

Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf: 106-86, Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Straße 35, Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 25,2 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang

Donnerstag, 13. November 1941

Nr. 315



Der portugiesische Ministerpräsident und Kriegsminister Salazar verabschiedet in Lissabon portugiesische Truppen, die zum Schutz der Azoren verschifft werden. (Presse-Hofmann F. Z.)

USA-Appetit auf die Azoren

Drahtmeldung unseres Ho-Berichterstatters Rom, 13. November

Roosevelt hat dem Präsidenten des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses, Doughton, mitgeteilt, die überschüssigen Privatkapitalien müßten durch Steuern abgeschöpft werden, um die Rüstung zu finanzieren. Admiral Stirling, der zu Roosevelts engerem Kreis gehört, hat in Kansas City in einer Rede erklärt, wenn die bisher ergriffenen Maßnahmen nichts nützen sollten, müßten die Streitkräfte der Vereinigten Staaten noch andere Flottenstützpunkte, wie die Azoren, Kapverdischen Inseln und die Kanarischen Inseln und Martinique besetzen.

Masensterben in Leningrad

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters Lissabon, 13. November

„Die Zivilbevölkerung Leningrads verhungert und stirbt in großen Massen“, heißt es in einem Bericht der „Chicago Tribune“. Seit Kriegsbeginn war die Ernährung der Bevölkerung unzureichend. Fleisch und Gemüse waren schon lange verschwunden, bevor die Deutschen im Weichbild der Stadt auftauchten. Seitdem gibt es aber auch keine Kartoffeln mehr. Nachdem mehrere große Getreidelager schon im September durch die deutsche Luftwaffe vernichtet worden waren, mußte die Brotration, die bis dahin noch ausreichend gewesen war, für die Bevölkerung, auf wenige Gramm herabgesetzt werden. Das Volk ist so verelendet und müde, daß eine Empörung von den Sowjetbehörden nicht befürchtet zu werden braucht. Alles was an Lebensmitteln und Vorräten noch aufzutreiben sei, erhalte die bolschewistische Armee, um einer allgemeinen Demoralisierung entgegen zu arbeiten.

Der King bewunderte die Sowjetunion

Churchill malte wieder einmal in rosigen Farben? Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 13. November
Anlässlich der Beendigung der vergangenen und der Eröffnung der neuen parlamentarischen Sitzungsperiode wurde im englischen Unter- und Oberhaus eine Botschaft des englischen Königs verlesen. Neben den üblichen lobenden Redensarten an die Adresse der britischen Wehrmacht befand sich in der Botschaft ein Satz, der festgehalten zu werden verdient. Der englische König sprach seine „tiefste Bewunderung“ für die Sowjetunion aus, die sich mit „solchem Heldennut“ an der Seite Großbritanniens schlage. Eine Formulierung, die in England an sich gewiß nicht mehr originell ist, doch erhält dieses Lob für das bolschewistische Untermenschenwort gewiß einen besonderen Klang, wenn es aus dem Munde eines Königs von England kommt.

Im Unterhaus wurde die neue Sitzungsperiode durch eine Rede Churchills eröffnet. Man hatte schon in den letzten Tagen bemerkt, daß Churchill wieder einmal die Entwicklung des Krieges rosig zu malen beliebt, ein krampfhafter Versuch, den in England angesichts der trostlosen militärischen Lage der Sowjets sich verbreitenden Pessimismus durch kräftige Injektionen mit Illusionsstoffen wieder zu vertreiben. Auf Grund eines kühn entworfenen Bildes von der Lage der britischen Schifffahrt, das mit der Wahrheit wenig gemein hatte, kam er zu außerordentlich günstigen Vorstellungen über die maritime Lage. Wenn man nämlich noch die Neubauten und alle von der britischen Flotte aufgeführten

Roosevelt sprach als „Weltkriegsveteran“!

Offene Kriegshetze am Waffenstillstandstag

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 13. November

Der USA-Präsident und seine Mitarbeiter benutzten den Waffenstillstandstag (11. November) zur Förderung ihrer Kriegshetze und zogen dabei alle nur erdenklichen Register. Roosevelt persönlich sprach in einer theatralisch aufgemachten Feier in Arlington auf dem amerikanischen Heldenfriedhof in der Nähe Washingtons und wärmte in seiner Rede alle alten Phrasen der Wilson-Ära noch einmal auf. Er bezeichnete sich etwas kühn als „Veteranen des Weltkrieges“, obwohl er die Front auch nicht von weitem gesehen hat und den Krieg im Marinestab von Washington mitmachte. „Manche fragen mich und andere Soldaten des Weltkrieges“, erklärte der Präsident, „was wir davon gehabt hätten.“ Roosevelt gab die Antwort: „Wir wissen, daß diese Männer starben, um ihr Land von einer schweren Gefahr zu

retten und daß das Opfer dieser Gefallenen diese Gefahr abwandte. Sie starben, um die Welt sicher zu machen.“ Der Präsident knüpft also bewußt an die Schlagworte der Wilson-Periode an, die den Krieg gegen das deutsche Volk damals als einen Kampf zur Rettung und Sicherung der Weltdemokratie bezeichnete. Dieses Wort („Die Welt sicher für die Demokratie machen“) war nach dem Krieg in USA förmlich ein Spottwort geworden, das niemand ernsthaft in den Mund nehmen konnte. Denn die Nachkriegspolitik zeigt, daß von all den hohen demokratischen Ideen, für die man angeblich das amerikanische Volk in den Kampf führte, nicht das geringste übrigblieb. Der gleiche Betrug, der damals am Volk der USA und der ganzen Welt verübt wurde, wird heute vom Präsidenten Roosevelt nur noch zynischer und noch raffinierter versucht.

Die Krim-Küste südlich Kertsch erreicht

Im Raum südlich Tula eine sowjetische Kavalleriedivision zerschlagen

Aus dem Führerhauptquartier, 12. November

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim erreichten deutsche und rumänische Truppen in scharfen Verfolgungskämpfen die Küste südlich Kertsch. Die Luftwaffe setzte die Bombardierung der Häfen Sewastopol, Kertsch und Anapa mit guter Wirkung fort.

Im Raum südlich Tula zerschlugen Infanterie- und Panzerverbände in umfassendem Angriff eine sowjetische Kavalleriedivision, machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten 91 Geschütze sowie sonstiges Kriegsgerät.

Ein von zusammengefaßten Kräften unternommener Ausbruchversuch aus Leningrad scheiterte an der Abwehr der deutschen Truppen unter schwersten blutigen Verlusten für den Gegner. Dabei wurden von 17 angreifenden Panzern elf, darunter sieben schwerste, vernichtet.

Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen an der gesamten Front rückwärtige Verbindungslinien und Flugplätze des Feindes erfolgreich an. Sie zerstörten eine große Zahl von Eisenbahnzügen und fügten den sowjetischen Luftstreitkräften erhebliche Verluste zu. Moskau wurde bei Tage und bei Nacht mit Spreng-

und Brandbomben belegt. Volltreffer in Bahnanlagen verursachten schwere Schäden. Weitere Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Rüstungswerke in Gorki.

Im Seegebiet um England erzielten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht Bombenvolltreffer auf einem großen Handelsschiff ostwärts Lowestoft. An der Kanalküste schoß Flakartillerie aus einem britischen Jagdverband sechs Flugzeuge ab.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

Der Führer an Victor Emanuel

Berlin, 12. November

Der Führer hat dem König von Italien zum Geburtstag seine Glückwünsche mit nachstehendem Telegramm übermittelt:

Eurer Majestät spreche ich zum Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche aus. Mit den aufrichtigsten Wünschen für Eurer Majestät persönlichen Wohlergehen verbinde ich mein Vertrauen in den Sieg unserer gemeinsamen Waffen und in das weitere Blühen und Gedeihen des verbündeten italienischen Volkes. Adolf Hitler

Gemeinsame Lügenfabrikation

Berlin, 12. November

Wie Associated Press aus Moskau berichtet, gab der Sprecher der Sowjetregierung, Losowski, offiziell die Erklärung ab, daß mit dem Generaldirektor des britischen Informationsministeriums, Sir Walter Monckton, feste Vereinbarungen über eine enge Zusammenarbeit zwischen der sowjetischen und der britischen Propaganda getroffen worden seien. — Hiermit wird amtlich bestätigt, was von den ersten Tagen des sowjet-britischen Bündnisses ab immer offensichtlicher in Erscheinung trat.

Interessante Hintergründe

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. November

Das tapfere finnische Volk läßt sich das Recht zu seinem Freiheitskampf von niemandem nehmen. Es kann die stolze abweisende Haltung, die es gegenüber dem Druckversuch der USA-Regierung in seiner soeben an diese übermittelten Note (s. Seite 2. D. Schriftl.) einnimmt, auf das beste begründen. Auch in der Londoner „Times“ war zu lesen: „Die Gerechtigkeit der finnischen Sache ist in der ganzen Welt mit wahrhafter Einmütigkeit erkannt worden... Die Finnen kämpfen für mehr als Finnland und mehr als die finnische Freiheit wird gerettet werden, wenn es ihnen gelingt, den Krieg zu überleben.“

Allerdings standen diese Sätze nicht jetzt in dem Londoner Blatt, sondern am 18. Januar 1940, also im vorletzten Winter. Als Finnland damals von den Sowjets überfallen wurde, überschlugen sich die USA-Zeitungen in den Lobpreisungen und feierten Finnland geradezu als das letzte Bollwerk der Menschheit. Roosevelt selbst konnte sich nicht genug darin tun, die heldenhaften Finnen zum Widerstand aufzufordern, aber diesem Widerstand blieb der Erfolg versagt. Erst der deutsche Befreiungskampf gegen den Bolschewismus machte auch für Finnland einen erfolgreichen Befreiungskampf möglich. Jetzt aber wollen dieselben USA ihm in den Rücken fallen, die für seinen Kampf schwärmten, als dieser aussichtslos war.

Die finnische Note gibt auf die Washingtoner Zumutungen eine treffende und würdige Antwort. Sie ist im besten Sinne des Wortes ein europäisches Dokument, denn sie zeigt allen Völkern Europas, daß es für Europa nur den einen Weg gibt, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und seine Zukunft gegen jede Bevormundung von außen zu sichern.

Hinter dem Europa-Feind Roosevelt, der durch die finnische Note die verdiente Zurückweisung erfährt, steht selbstverständlich der andere Europa-Feind, Stalin. Es ist kein Geheimnis, daß die Forderungen Washingtons, so sehr sie auch der eigenen Geistesart entsprechen, ausdrücklich von Moskau verlangt worden sind. Es ist zweitens kein Geheimnis, daß Stalin gleichzeitig an Churchill die Aufforderung gerichtet hat, dem tapferen finnischen Volk aus seinerseits den Krieg zu erklären. (Wenn das nicht schon getan ist, so nur deshalb, weil man in London bisher noch die groteske Hoffnung hatte, daß vielleicht eine innerfinnische Opposition die Geschäfte der Sowjets besorgen würde.) Es ist schließlich drittens erst recht kein Geheimnis, daß das unsaubere Kleeblatt Stalin-Roosevelt-Churchill einer Meinung darüber ist, daß Finnland seine eigenen Interessen, seine Freiheit und seine Zukunft den imperialistischen Interessen der drei plutokratisch-bolschewistischen Großmächte zu opfern hat. Denn es geht diesen drei um sehr konkrete Dinge. Ausgangspunkt ist für sie die aussichtslose Lage der Sowjetunion. Bei dem krankhaften Suchen nach einer Entlastungsmöglichkeit für sie sind Roosevelt und Churchill auf Finnland und überhaupt auf den Norden verfallen, zumal Moskau ihnen diesen Gedanken immer wieder suggeriert hat. Das Stockholmer Blatt „Socialdemokraten“, das nicht nur gute Verbindungen nach London, sondern neuerdings auch nach Moskau erkennen läßt, kam gerade jetzt in einer Untersuchung der Möglichkeiten für die berühmte „zweite Front“ zur Ablehnung eines Invasionsversuches am Mittelmeer und erst recht an der Kanalküste. „Aber“, so fährt das Blatt fort, „vielleicht werden die Engländer einen Versuch unternehmen, den in Nordfinland



Die Bäckereikompanien

rücken mit den vormarschierenden Truppen mit und sorgen stets für frisches Brot. — In einem Bauernhof sind die fahrbaren Ofen aufgestellt. Um die oft recht schwierige Wasserbeschaffung zu erleichtern, wurde der Tank eines zerschossenen sowjetischen Tankwagens auf einen LKW montiert. PK-Aufnahme; Kriegsberichterstatter Güte (III)

Wir bemerken am Rande

Die ABC- und ABCD-Staaten

Die Abkürzung „ABC-Staaten“ für die führenden Mächte Südamerikas Argentinien, Brasilien und Chile ist seit langem in der Sprache der Politik gebräuchlich. Von den 18,6 Millionen Quadratkilometer des südamerikanischen Kontinents nehmen diese drei Länder zusammen allein 12,6 Millionen qkm ein, von den rund 72,5 Millionen Einwohnern stellen sie 70 v. H. Dabei schaut Chile mit seinen 750 000 qkm geradezu winzig aus neben den Riesenteilen seiner Partner Argentinien (fast 3 Mill. qkm) und Brasilien (8 1/2 Mill. qkm). Die Republik am Pazifik ist sogar noch z. T. ganz erheblich kleiner als Peru, Kolumbien, Venezuela und Bolivien. Wenn sie sich trotzdem in die vorderste Reihe der Nationen Iberoamerikas schieben konnte, so verdankt sie dies ihrer günstigen Lage am Meer und ihren Bodenschätzen, von denen der berühmte Chilesalpeter das wichtigste Bergbauprodukt ganz Südamerikas überhaupt ist. Die überragende Stellung der drei ABC-Staaten wird auch im Ausland dadurch anerkannt, daß sie fast überall in den Hauptstädten diplomatische Vertreter ersten Ranges, also Botschafter, sitzen haben (auch in Berlin), während die anderen südamerikanischen Länder durch Gesandte repräsentiert werden.

Die Bezeichnung „ABCD-Staaten“, die in der letzten Zeit häufig in den Zeitungen auftaucht, hat, um jedes Mißverständnis von vornherein auszuschalten, mit der südamerikanischen Mächtegruppe nichts zu tun. Sie umschließt eine ganz andere Konstellation in einem anderen Raum, und zwar dem fernöstlichen. Der gegenwärtig immer mehr in den Vordergrund rückt. Bekanntlich wird Ostasien von den Japanern als ihr natürliches Lebens- und Herrschaftsgebiet beansprucht. Gegenüber dieser Forderung des Reiches des Tenno, die auch von der neuen Regierung Tojo als ein Hauptpunkt ihres Programms verkündet wurde, haben sich die alten Nutznießer des ostasiatischen Raumes zu einer mehr oder weniger lockeren Interessengemeinschaft zusammengesetzt. Der A-Staat in diesem Block ist Amerika, der alle Neider Japans im pazifischen Raum, der in den Philippinen seine am weitesten nach Osten vorgeschobene Vorpostenstellung besitzt. Der B-Staat ist Britannien, das in Australien, den Malayenstaaten mit Singapur, Burma u. a. wichtige Schlüsselstellungen in Fernost innehat. C ist Tschunking-China, heute dem britischen und amerikanischen Imperialismus völlig hörig. D schließlich bezeichnet Niederländisch-Indien (engl. Dutch = Niederländer), das mit seinen reichen Inseln Java, Sumatra, Celebes, Borneo, ebenfalls ganz und gar dem Einfluß der angelsächsischen Mächte unterliegt. Die Entwicklung des Krieges, der durch die unerbittlichen Schläge der deutschen Waffen die Kraft des britischen Empires von Tag zu Tag stärker dahinschwanden läßt, bringt es mit sich, daß die USA, in diesem von vornherein sehr ungleich besetzten Orchester immer mehr die erste Geige spielen. Der in Washington ausgeheckte Plan, daß die Vereinigten Staaten unter dem Schlagwort „Koordination“ (Gleichordnung) die Verteilung der Rohstoffe der ABCD-Länder übernehmen sollen, zeigt klar, wie der unersättliche Yankee-Imperialismus über die Aufrichtung einer gemeinsamen Front gegen Japan hinaus bereits daran denkt, sich auch diesen Raum unbeschadet der sooft beteuerten Freundschaft zum britischen Vetter allein in die Hände zu spielen. H. P.

kämpfenden deutschen und finnischen Truppen in den Rücken zu fallen, entweder von Murmansk aus oder gegen Petsamo und die norwegische Finmark. Sollte England länger zögern, der Sowjetunion hier rasche und kräftige Stützen zu geben durch Luft- und Bodenstreitkräfte, so drohe die letzte Bahnverbindung, über die Stalin noch vom Nordatlantik zur inneren Sowjetunion verfügt, von finnischen Truppen abgeschnitten zu werden, nämlich die von den Sowjets heimlich ausgebaute Nebenlinie zur Murmanbahn über Soroka. Es bleibe also abzuwarten, so meint schließlich das schwedische Blatt, ob England versuchen werde, die finnischen Truppen vor der Schließung der letzten Pforte für England- und die USA-Hilfe an die Sowjetunion abzuhalten.

Hier ist unbeabsichtigt der Katze die Schelle umgehängt, so daß alle hören, wohin sie läuft. Es geht hier nicht einmal nur um Finnland, vielmehr zeigen die englischen Machenschaften gegen Norwegen und die Festsetzung der Vereinigten Staaten auf Island, daß es um den ganzen Norden geht. Die Feststellung des Führers in seiner letzten Rede, daß die nur durch Deutschlands rasches Zugreifen gescheiterten alliierten Skandinavien-Pläne 1940 auf den Besitz der schwedischen Erzbahn und der schwedischen Erzgruben abzielen, erhalten durch die neuesten amerikanisch-englisch-sowjetischen Machenschaften gegen Nordeuropa eine besondere Aktualität.

Zehn Briten abgeschossen

Rom, 12. November

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Die feindliche Luftwaffe führte weitere Einflüge auf Süditalien und Sizilien durch. Am gestrigen Nachmittag wurde ein Aufklärungsflugzeug von unseren Jagdflugzeugen auf der Höhe der Insel Capri brennend zum Absturz gebracht. In der vergangenen Nacht wurden in aufeinanderfolgenden Wellen Angriffe auf Neapel durchgeführt, wo Spreng- und Brandbomben abgeworfen wurden. Es entstanden Schäden an Wohnhäusern und Brände, die rasch gelöscht werden konnten. Sechs Personen wurden getötet und etwa 30 verletzt. Die Haltung der Bevölkerung war wie immer ruhig und diszipliniert. In den ersten Stunden des heutigen Vormittags wurden über Sizilien drei englische Flugzeuge abgeschossen, eines von der Bodenabwehr und zwei von unseren Jagdflugzeugen. Es wurde die Besatzung eines weiteren feindlichen Flugzeuges gefangen genommen, das ins Meer abgestürzt war. Vier englische schwere Jagdflugzeuge wurden ebenfalls in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages von unserer Luftwaffe gestellt und im Gebiet von Cefau abgeschossen. Drei verschwanden im Meer, ein viertes stürzte zu Boden und der Flugzeugführer wurde gefangen genommen.

In Nordafrika nichts von Bedeutung an den Fronten von Tobruk und Sollum. Ein Luftangriff auf Bengasi verursachte keinen Schaden. Ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen und zerschellte am Boden. In Tripolitanien wurde die aus zwei Offizieren bestehende Besatzung eines kürzlich abgeschossenen Flugzeuges gefangen genommen.

Finnlands würdevolle Antwort an Amerika

„Amerika hat niemals erfahren, welche eine Gefahr der Bolschewismus für das Abendland bedeutet“

Helsinki, 12. November

Auf die Memoranden der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Helsinki vom 27. und 30. Oktober dieses Jahres an die finnische Regierung hat die finnische Regierung nunmehr eine Antwortnote übermittelt.

Die Vereinigten Staaten hatten Finnland bekanntlich aufgefordert, die Kriegshandlungen einzustellen und die finnischen Truppen auf diejenige Linie zurückzuziehen, die der Grenze zwischen Finnland und der Sowjetunion vom Jahre 1939 entspricht. In der Antwortnote wird zunächst darauf hingewiesen, daß in den USA-Memoranden nichts erwähnt sei von der Einstellung der Feindseligkeiten durch die Sowjetunion. Die finnische Regierung umreißt sodann in Punkt 1 ihrer Antwort den Charakter des finnisch-sowjetischen Kampfes: „Es ist verständlich“, so heißt es hier, „daß Amerika sich nur schwer einen Begriff von der Lage bilden kann, in der sich unser Land befindet, zumal Amerika niemals erfahren hat, welche eine Gefahr der Bolschewismus für die Völker des Abendlandes bedeutet.“ Der Charakter des finnischen Kampfes werde dadurch nicht geändert, daß Finnland auf Grund seiner eigenen natürlichen Sicherheitsgesichtspunkte es anstrebe, die feindlichen Angriffspositionen auch außerhalb der Grenzen von 1939 zu besetzen. Nach genau den gleichen Gesichtspunkten hätte Finnland zu solchen Maßnahmen bereits während des ersten Krieges im Jahre 1939/40 schreiten müssen, wenn damals nur ausreichende Kräfte hierzu zur Verfügung gestanden hätten. Damals hätte man die Berechtigung solcher finnischen Operationen kaum in Frage gestellt. Die Note erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß der unberechtigte Angriff der Sowjetunion gegen Finnland damals in den Vereinigten

Staaten große Empörung auslöste. „Finnland muß daher feststellen, daß das von der amerikanischen Regierung anempfohlene Verhalten für die Sicherheit des Landes verhängnisvoll sein und damit im Widerspruch mit den finnischen nationalen Interessen stehen würde.“

Im Punkt 2 ihrer Antwortnote stellt die finnische Regierung fest, daß während des Krieges von 1939/40 die auch von anderer neutraler Seite als von den Vereinigten Staaten an die Sowjetregierung gerichteten Friedensvermittlungsvorschläge die Sowjetunion nicht an der Fortführung des Angriffes auf Finnland gehindert hätten. Im Punkt 3 verwarft sich die finnische Regierung gegen den Vorwurf, daß sie nicht einmal versucht habe, die Möglichkeiten zum Friedensschluß zu prüfen, die in der am 18. August dem finnischen Gesandten in Washington zugestellten Mitteilung angeblich enthalten gewesen seien.

Die im USA-Memorandum vom 30. Oktober enthaltene Erklärung, die finnischen Operationen stellten eine direkte Gefahr für die Sicherheit der Vereinigten Staaten dar, wird in Punkt 4 der finnischen Antwortnote damit beantwortet, daß die Vereinigten Staaten, die ein mächtiges, von zwei Weltmeeren geschütztes und von zahlreichen sogar Tausenden von Meilen vom Mutterland entfernt gelegenen Stützpunkten gesichertes Reich ausmachen, von der finnischen Wehrmacht nicht bedroht werden können. Die Sorge der Vereinigten Staaten über ihre eigene Sicherheit gibt Finnland das Recht, bei der Regierung und dem Volk der Vereinigten Staaten Verständnis dafür zu erwarten, daß Finnland sein Leben beschützen, seine Sicherheit erhöhen und seine alte demokratische Freiheit verteidigen will, wo Finnland in einer Zeitspanne von nicht einmal zwei

Jahren in zwei verschiedenen Phasen durch das mächtige bolschewistische Regime Gegenstand eines unberechtigten und bewaffneten Angriffes wurde, ohne daß Amerika oder irgendein anderes Land dieses verhindern konnte oder Garantien dafür geben konnte, daß sich diese Angriffe nicht mehr wiederholen.“

Die finnische Regierung weist sodann die Auffassung der Vereinigten Staaten zurück, daß die Handlungsfreiheit oder gar die Unabhängigkeit Finnlands von deutscher Seite bedroht seien.

Die finnische Antwortnote schließt dann mit der Feststellung, daß Finnland in seinem Kampf ums Dasein keine Verpflichtungen eingehen könne, die eine Gefährdung der Sicherheitsinteressen des Landes durch künstliche Unterbrechung oder durch Zunichtmachung völlig berechtigter militärischer Operationen bedeuten. „Wenn man sich die unermesslichen Prüfungen und Leiden vor Augen hält, die die Menschheit heute zu ertragen hat und die Aufmerksamkeit feststellt, die die Regierung der USA in der jetzigen Lage den verschiedenen Schicksalsfragen eines kleinen Landes widmet, kommt der Gedanke auf, daß die große Aufgabe, die die Vorsehung in der jetzigen Lage zur Besserung der augenblicklichen Verhältnisse und zur Erleichterung des Schicksals von Millionen von Menschen den Vereinigten Staaten gegeben hat, die Zustandebesserung einer solchen dauerhaften zwischenvölkischen Rechtsordnung wäre, in der auch ein kleines Volk seine Existenz als gesichert betrachten könnte.“

Trotz der „Internationale“!

Berlin, 12. November

An der Einschließungsfront von Leningrad scheitern alle Bemühungen der Bolschewisten, sich Entlastung zu verschaffen oder gar den Ring zu sprengen. Auch am Dienstag brach ein mit stärkeren Kräften und von Panzern und Artillerie geführter Ausbruchversuch der Sowjets unter schweren blutigen Verlusten für den Feind zusammen. Selbst das Abspielen der Internationale über Lautsprecher, in denen die Sowjetkommisare die Angreifer aufputschten, verhinderte nicht, daß auch bei diesem Unternehmen die deutschen Waffen stärker waren. In den frühen Morgenstunden des Mittwochs nahm Artillerie des Heeres militärische Ziele, Versorgungsanlagen und Schiffe in und um Leningrad unter heftiges Feuer.

Verbände der deutschen Luftwaffe bombardierten bei Tag und Nacht Rüstungswerke und kriegswichtige Anlagen von Gorki und Moskau. Die erfolgreichen Angriffe auf die Rüstungswerke von Gorki unterbrechen weiterhin die Zufuhr von Kriegsmaterial und stören in erheblichem Maße die Produktion der Sowjets. Bei dem Angriff auf Moskau wurden auch zwei Bahnhöfe getroffen, darunter der Leningrader Bahnhof am Komssomolskaja-Platz.

Deutsche Kampfflugzeuge bekämpften am Dienstag mit bedeutendem Erfolg ferner die Häfen von Sewastopol und Kertsch und fügten den Sowjettruppen wieder schwere Verluste zu.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Berlin, 12. November

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Rittau, Oberst Jollasse, Oberst Philipp, Oberst Dr. Franek, Oberleutnant von Frantzius, Major Leschke, Hauptmann Weitkunat, Oberleutnant Lützw, Oberleutnant Neumann und Oberleutnant Birk.

Um ein ganzes Drittel mehr!

Berlin, 12. November

Die zweite Reichs-Straßensammlung am 25. und 26. Oktober hat die Opferbereitschaft der Heimat erneut bewiesen. Die sammelnden Organisationen — SA., H., NSKK, und NSFK — erzielten ein Ergebnis von 21 040 239,53 RM. Gegenüber der von den gleichen Sammlern im Vorjahre durchgeführten Reichs-Straßensammlung ist eine Zunahme von 5 202 680,85 RM, = 32,85 Prozent eingetreten. Der Durchschnittsbetrag je Kopf der Bevölkerung stieg von 19,68 Rpf. auf 25,55 Rpf.

Der Tag in Kürze

Bei einer Begrüßungsansprache für den in Berlin weilenden rumänischen Handelsminister Marinescu führte Reichswirtschaftsminister Funk aus, daß seit 1932 der deutsch-rumänische Handel den zehnfachen Umfang erreicht hat. Der Ausbau der rumänischen Erdölindustrie ist dabei ein besonders wichtiger Faktor.

Der in Rom weilende Reichsgesundheitsführer Dr. Conti besichtigt dort Einrichtungen für Tuberkulosebekämpfung.

Der frühere japanische Botschafter in Paris und der frühere Botschafter in China, Kawagoe, wurden zu diplomatischen Ratgebern im Tokioter Außenamt ernannt.

Der bisherige Sowjetbotschafter in Washington Umansky wurde zum Direktor der Nachrichtenagentur Tass in USA. ernannt. Litwinow-Finkelstein ist gemeinsam mit dem USA-Botschafter Steinhardt über Teheran nach den USA. abgefliegen.

Auf dem Rathaus der britischen Stadt Exeter wurde die Sowjetflagge gehißt. „Ladend mädchen begrüßten die Flaggenhissung mit erhobener Faust“; unterstreicht die amerikanische Agentur Associated Press.

In der von Gaullisten beherrschten französischen Kolonie Neukaledonien im Stillen Ozean ist wegen der Verwahrlosung der sanitären Verhältnisse die Pest ausgebrochen.

General Huntziger tödlich verunglückt

Auf der Rückreise von Nordafrika mit dem Flugzeug abgestürzt

Paris, 12. November

Wie Offi meldet, ist das Flugzeug, in dem sich der französische Kriegsminister, General Huntziger, auf seiner Rückreise von Nordafrika nach Vichy befand, in der Gegend von Le Vigan, Departement Gard, brennend abgestürzt. Sämtliche Insassen des Flugzeuges sind verbrannt, darunter der Chef des zivilen Kabinetts des Ministers, Labusquiere.

General Huntziger hatte seine Rückreise Mittwoch morgen 8.32 Uhr in Algier angetreten. Das Flugzeug wurde gegen 13 Uhr in der Umgebung von Vichy erwartet. Kurz vor 13 Uhr meldete Radio Aeroport die Gegenwart des Flugzeuges über Isoire, Departement Puy de Dome, wo es in einem dichten Nebel seinen Weg suchte.

General Huntziger, der im 62. Lebensjahr stand, ist vor allem dadurch bekanntgeworden, daß Marschall Pétain nach Übernahme der Regierung ihn mit der Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen beauftragte, die am 22. Juni 1940 mit Deutschland und am 24. Juni mit Italien unterzeichnet wurden. Im Jahre 1940 übernahm General Huntziger das Ministerium für die nationale Verteidigung.

Strikte Neutralität Argentinien

Buenos Aires, 12. November

Die argentinische Regierung ist streng darauf bedacht, ihre Neutralität strikt aufrecht zu erhalten. Dieses Bestreben geht aus einem jetzt erlassenen Verbot hervor, wonach es den argentinischen Bürgern, auch naturalisierten, untersagt ist, sich auf Schiffen kriegsführender

Die Kroaten wurden freigelassen

Drahtmeldung unseres Ho.-Berichterstatters

Rom, 13. November

Die Maßnahme zur Freilassung der jugoslawischen Gefangenen kroatischer Nationalität, die sich in italienischen Lagern befinden, ist abgeschlossen. Der Duce hat den Befehl zur Freilassung am 18. Mai d. J. gegeben. Seither sind aus den Lagern in Italien und Albanien 2486 Gefangene kroatischer Nationalität entlassen worden.

Cripps war die treibende Kraft

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 12. November

Einen neuen Beweis für die lange und zielbewusste Vorbereitung des geplanten Überfalles der Sowjetunion auf Mitteleuropa, den nur das blitzschnelle Zuziehen der deutschen Armee verhinderte, liefert der britische Versorgungsminister Lord Beaverbrook. Er feierte in einer Rede Sir Stafford Cripps, den britischen Botschafter in Moskau, als treibende Kraft, die in Moskau die Situation vorbereitete, die schließlich zu dem jetzigen Bündnis mit der Sowjetunion führte.

Produktionskraft garantiert Währung

Mt. Die deutsche Währung konnte auch durch den Krieg nicht erschüttert werden. Sie ist unverändert fest und stabil geblieben. Es kann auch gar nicht anders sein, denn die Erfolge der nationalsozialistischen Währungspolitik beruhen auf ganz natürlichen Grundsätzen, und zwar auf der Stabilität der Preise und der Löhne, auf der Autorität des Staates und der Arbeit unseres Volkes. Die Arbeitskraft gab erst dem Reich die gewaltige Wirtschaftskraft, ohne der es nicht möglich gewesen wäre, diesen Krieg siegreich zu gestalten. Dieser nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus vollzogene radikale Umschwung in der Finanzpolitik hat dazu geführt, daß bei uns das Gold seine Rolle ausgespielt hat. Wir denken heute nicht mehr in Geld, sondern in Gütern. Unsere Wirtschaft wird also nicht mehr vom Gold beherrscht, sondern einzig und allein von der Produktionskraft des gesamten Volkes geleitet.

Das unsere Widersacher sich nicht mit dieser neuen Wirtschaftsordnung abfinden können kann man sich wohl denken. Der jüdische Weltkapitalismus sitzt drüben in England und in den USA, auf seinen Goldsäckchen und versucht mit allen Mitteln die von Deutschland angebahnte und sich jetzt schon über den ganzen europäischen Kontinent verbreitende Neuordnung zu verhindern. Aber unsere wirtschaftlichen Erfolge auf allen Sektoren haben der ganzen Welt den Beweis erbracht, daß sich letzten Endes das Gesunde Natürliche durchsetzen muß. Unsere Rechnung ist aufgegangen. Angesichts der ungeheuren Arbeitskraft des deutschen Volkes sind die Finanzen des Reiches so gesund wie nie zuvor. Die Preise sind trotz Blockadeversuche seit Kriegsausbruch stabil geblieben. Anders sieht es dagegen in England und den USA aus. Eine Preiserhöhung wechselt die andere ab. So sind z. B. in den Vereinigten Staaten die Preise für 28 lebensnotwendige Waren um 55,6% gestiegen. Auch in England haben sich die Preise für Lebensmittel zum Teil sogar um 40% seit Ausbruch des Krieges erhöht. Die USA haben einen Goldbestand von 22 Milliarden Dollar und...

sieben Millionen Arbeitslose. Wir dagegen haben kein Gold, aber auch keine Arbeitslosen und dadurch eine gesunde Wirtschaft, die sich heute und auch in der Zukunft restlos bewährt.

Wie auf einem Betriebsappell der Deutschen Reichsbank Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Funk ausführte, stelle eine gesunde und starke Wirtschaft die Voraussetzung für eine gute und stabile Währung. Besonders im Kriege habe sich eine Lenkung des Geld-, Kredit- und Kapitalstromes in der autoritär geführten Wirtschaft als notwendig erwiesen, wo besondere Geldprobleme aus der Tatsache heraus entstehen, daß der umlaufenden Geldmenge eine verringerte Menge von Konsumgütern gegenübersteht und das auf diese Weise freigesetzte Geld möglichst weitgehend erfaßt und der Kriegsfinanzierung zugeleitet werden muß. Aber dieses Geld wird nach Beendigung des Krieges wieder volle Kaufkraft haben, denn wir werden es mit Gütern zusätzlich belegen können, die uns reichlich und billig aus den neugewonnenen Rohstoffgebieten zufließen werden.

Unser Geld ist soviel wert wie unsere Arbeit wert ist. Der Geldwert drückt den Wert des Sozialproduktes aus. Also ist unsere Währung eine soziale Währung. Der Staat bestimmt durch Preis und Lohn den Wert unserer Arbeit. Die Preis- und Lohnpolitik ist also Sozialpolitik im höchsten Sinne. Da das Geld den Entgelt für die Leistung, also für die Arbeit darstellt, wird sein Wert ebenfalls vom Staat bestimmt, also ist auch die Geldpolitik Sozialpolitik.

Nicht Gold und Devisen oder das Wechselportfeuille garantieren letzthin die Sicherheit der Währung, sondern die innere und äußere Kraft des Staates. Und allein diese Erkenntnis läßt im deutschen Volke nicht den geringsten Zweifel an der Stabilität der Währung aufkommen. Die Reichsbank ist stabil geblieben und sie wird auch weiterhin stabil bleiben und rasch siegreicher Beendigung des Krieges erst recht. Denn hierfür ist uns der Garant unser Führer, unsere unvergleichliche Wehrmacht, aber auch die Arbeitskraft und der Einsatzwille unseres ganzen deutschen Volkes.

Tag in Litzmannstadt

Aprilscherze im November

Litzmannstadt hat sein neues und überaus dankbares Gesprächsthema. Wenn man seinen Pflichtbesuch macht oder wenn einem unversehens ein alter Bekannter auf die Schulter haut, braucht man nicht mehr sorgenvoll zum Himmel aufzuschauen und vom Wetter anzufangen, selbst Ehescheidungen haben ihren Sensationsreiz verloren. Man spricht — na ja, Sie wissen ja Bescheid.

Litzmannstadt hat seinen neuen Ärger. Man braucht sich nicht mehr über das Hauspersonal zu ärgern oder über den unzuverlässigen Lieferanten, nicht über den übereifrigen Chef noch über den überlangsam Angestellten, man ärgert sich in geschlossener Front über... na ja, Sie wissen ja Bescheid.

Hohe, glückliche Zeit für alle Saumseligen, Langschläfer und Anhänger einer soliden Unpünktlichkeit. Noch der fanatischste Pünktlichkeitschef begrüßt seinen gegen 9.30 Uhr im Büro eintrudelnden Angestellten mit nachsichtigem Lächeln und einem: „Na ja, ich weiß, mein Opel steht ja auch tatenlos in der Garage.“

Eigentlich müßten wir dankbar sein. Nicht braucht man mehr mühsam nach Gesprächsstoffen zu angeln, schimpfen kann man nach Herzenslust, ohne befürchten zu müssen, der Gesprächspartner könnte anderer Meinung sein; früh kann man mit dem ruhigsten Gewissen eine halbe Stunde länger schlafen, zu spät kommt man auch so... Da müßte man schon ein paar abgefetzte Mantelknöpfe und die durchgetrampelten Schuhe lächelnd mit in Kauf nehmen.

Alles ballt sich in seltener Einmütigkeit um die eine Frage — Sie wissen Bescheid: Hinten rein hinten raus, aber wie? Auch da drinnen, in dem edlen Verkehrsmittel, ballt es sich in beängstigender Fülle, und mitten aus dem Menschenknäuel quetscht sich eine Stimme durch — Volkes Stimme: „s'wett ja heechstens zwee Tage dauern, aber uffragen kann man sich doch!“

Die Räuber spielten ihren Opfern vor

Der zweite Tag der Verhandlung vor dem Sondergericht: Zeugenvernehmungen

In der gestern begonnenen Zeugenvernehmung der Verhandlung gegen die Räuberbande „Grabowski und 18 andere“ schilderte der Landwirt Josef Tokarek aus dem Dorf Piekary im Generalgouvernement den Hergang des Mordes an dem Schmuggler Filippek. Beide waren damals zusammen unterwegs. Sie wurden von zwei Männern zum Stehenbleiben aufgefordert, mit einer Taschenlampe in die Augen geleuchtet und mit einem abgeschnittenen Karabiner und einer Pistole bedroht. Als Filippek flüchtete, wurde nach wenigen Schritten auf ihn geschossen. Tokarek selbst wurde von einem Mann mit einer Pistole einen Kilometer weit verfolgt. Die fremden Männer konnte der Zeuge in der sinkenden Dämmerung nicht dem Gesicht nach, aber nach dem Wuchs erkennen. Er hält es sehr wohl für möglich, daß er es hier mit Josef Grabowiecki zu tun hatte.

Ein weiterer Zeuge, Henryk Zielinski, schildert, wie er zusammen mit dem inzwischen bei der Schmugglerbekämpfung tödlich verletzten Franz Bartos von Josef Grabowiecki überfallen und zum Niederlegen auf die Erde mit dem Gesicht nach unten gezwungen wurde. Dabei hat der Zeuge gesehen, daß Josef Grabowiecki einen kurzen Karabiner bei sich hatte. Ein kleiner Mann durchsuchte die Taschen der beiden Schmuggler, fand aber nur ein Kartenspiel und eine Mark. Der Zeuge erkennt den Täter Josef Grabowiecki auch im Gerichtssaal einwandfrei wieder und beschwört diese Aussage.

Bis auf die Unterhosen ausgezogen

Dann tritt, gehörig verdeckt, der 20jährige Jude Lajb Szpiro als Zeuge in den Saal. Er war zusammen mit dem Juden Lajb Mandelbaum auf dem Feld an der Grenze nachts von Josef Grabowiecki angehalten worden. Die beiden Juden flüchteten. Da schoß Grabowiecki dem Szpiro in den Fuß, den Mandelbaum schlug er, zog ihn bis auf die Unterhosen aus und nahm die Kleidungsstücke mit. Szpiro bezeichnet Grabowiecki mit Sicherheit als den Täter.

Sehr anschaulich schildert der Ladeninhaber Gniwaczewski aus Wozniki vor Petrikau, wie er in einer Augustnacht des vergangenen Jahres von Leuten mit dem Ruf „Aufmachen, Polizei!“ aus dem Schlaf geweckt wurde. Man hielt ihm eine Taschenlampe vor die Augen und bedrohte ihn mit einem Karabiner. Dann wurde der Überfallene mit seiner Frau in einen niedrigen Keller gesperrt; die Räuber stahlen in dieser Zeit 2000 Zloty und Waren im Werte von 4000 Zloty. Die Täter selbst hat er nicht erkennen können.

Schränke mit der Hacke geöffnet

Auch bei dem Überfall bei Tomesz in Zelow drangen die Räuber unter der Vorgabe ein, sie seien Polizisten. Die 17jährige Zeugin wurde ebenso wie ihr Großvater gezwungen im Bett zu bleiben und mit einer Federdecke zugedeckt. Der größte der Räuber brach die Schränke mit einer Kartoffelhacke und einem Feuerhaken auf. Sie hatten eine Nacht gewählt, in der die Eltern Tomesz nach Litzmannstadt gefahren und die beiden Töchter mit ihrem alten Großvater allein waren.

Bei der Zeugin GJanz in Parzno, Kreis Lask, gab sich der Anführer der Räuber sogar als der Kommandant der deutschen Polizei aus. Dies war der erste Überfall in dieser Nacht. Die Täter hatten ihre Gesichter schwarz verschmiert. Durch die heftige Abwehr und Hilfe der überfallenen Familie, die sich durch das Fenster rettete, konnte die Bande ihr Vorhaben nicht ausführen. Sie hatten nach Aussage der Zeugin Schießwaffen bei sich, da nach dem Überfall aus dem Wald auf das Haus geschossen wurde.

Schaffende fammeln, Schaffende geben!

Aufruf des Gauobmanns der Deutschen Arbeitsfront zur Reichsstrassensammlung

Gauobmann, Reichsamtleiter Parteigenosse Derichsweiler, erläßt zur Reichsstrassensammlung der Deutschen Arbeitsfront für das Kriegs-Winterhilfswerk 1941/42 am Sonnabend und Sonntag den nachstehenden Aufruf:

Wie bei allen vorherigen Reichsstrassensammlungen für das Kriegs-Winterhilfswerk werden auch in diesen Tagen die Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront und die Betriebsführer im Gau Wartheland in Stadt und Land im Dienste dieses großen Hilfswerkes des deutschen Volkes stehen. Dieses stolze Bekenntnis zu unserem Führer gewinnt gerade jetzt, wo unsere Soldaten das letzte Bollwerk des Weltjudentums in Europa zertrümmern, eine besondere Bedeutung.

Als vor zwei Jahren der Gau Wartheland durch unsere Soldaten vom polnischen Terror befreit wurde und denen, die diesem Terror getrotzt haben, die deutsche Heimat wieder-

gegeben und damit auch allen den deutschen Menschen, die dem Rufe des Führers gefolgt sind, eine neue Heimat geschaffen wurde, da konnte das Dankgefühl keine Grenzen. In unermüdlicher Arbeit ist die Gemeinschaft aller Deutschen in diesem Gau geschmiedet worden.

Front und Heimat stehen in unzertrennlicher Gemeinschaft zusammen. Wir sind gewillt, alles bisher an Opfern Geleistete zu übertreffen, um unseren Gegnern damit die Antwort des schaffenden deutschen Volkes zu geben. Alle Schaffenden in Stadt und Land werden am 15. und 16. November die schönen Märchenbücher mit Stolz tragen und den Sammlern ihr Opfer geben als sichtbaren Ausdruck des Bekenntnisses der Gemeinschaft der Deutschen im Osten.

Deutscher! So wie Du auf die Front schaust, schaut die Front am 15. und 16. November auf Dein Opfer!

Der Gauobmann

Helfer im Krieg und Helfer im Frieden

50 weitere Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes wurden dieser Tage geprüft

Wir kennen sie alle, die Männer in der grauen Uniform mit dem roten Kreuz auf den grauen Kragenspiegeln, und die frischen Mädel mit ihren weißen Hauben und dunkelgrauen Kapuzemänteln. Sie beleben neben den vielen anderen Uniformen das Straßenbild. Wir sind das schon gewohnt und nehmen es als eine Selbstverständlichkeit hin, besonders jetzt im Kriege. Sanitäter und Schwester sind, wenn man sie ruft, jederzeit einsatzbereit.

Am Montag fand wieder eine Prüfung von 50 DRK-Helferinnen, davon 14 Helferinnen des Reichsluftschutzbundes, in der Kreisstelle statt. Die Prüfung, die von DRK-Oberwachführer Dr. Schicht und DRK-Oberwachführer Dr. Stamm geleitet und abgenommen wurde, zeigte ein sehr erfreuliches Bild von dem Lerneifer und dem Können der neuen DRK-Helferinnen.

Es gibt keine schönere Aufgabe für eine deutsche Frau, als in ihrer Freizeit im Deutschen Roten Kreuz ihrem Volk zu dienen.

Jeder lasse sich in der „Ersten Hilfe“ unterweisen, lerne und übe sich in der „Ersten Hilfe“, damit er seinen Volksgenossen helfen kann, wenn die Not es einmal von ihm fordert! Er reihe sich ein in die große Gemeinschaft der Helfer und Helferinnen. Aufnahmen und Ausbildungslehrgänge finden laufend statt. Man melde sich in der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes, Adolf-Hitler-Straße 236.

Der Schnee muß von den Gehsteigen entfernt werden. Eigentlich müßte das eine selbstverständliche Forderung sein, leider aber mußte man in den letzten Tagen feststellen, daß manche Hausbesitzer sich an die bestehende polizeiliche Verordnung über die Entfernung des Schnees von den Gehwegen nicht kehren. Diese Personen seien hiermit auf die in dieser Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Oberbürgermeisters ganz besonders nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Zusammenschluß der Schachfreunde. Die NSG „Kraft durch Freude“ beginnt, wie im Altreich, auch hier mit dem Zusammenschluß aller Schachfreunde. Zweck des Zusammenschlusses soll es sein, alle jene zu erfassen, die das Schachspiel erlernen oder pflegen wollen. Ferner sollen gleichstarke Spieler Schachwettkämpfe austragen und Betriebsmeister ermittelt werden. Diese sollen wieder unter sich den Besten ermitteln.

Kraftfahrzeuge, die mit Treibgasanlage ausgerüstet sind, müssen bis zum 22. November über den zuständigen Fahrerechtsamtsleiter angemeldet werden. Näheres darüber ist der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil der LZ. zu entnehmen.

Schließung eines Geschäfts. Wegen Verstößen gegen die Preisbestimmungen wurde die Inhaberin eines Handschuhgeschäfts in der Adolf-Hitler-Straße vom Regierungspräsidenten mit 10 000 RM bestraft. Das Geschäft wurde außerdem für immer geschlossen.

Die Volksgesundheit wird geschützt

Der Ätherverkauf / Lebensmittel-Ersatzstoffe dürfen nicht bergestellt werden

Eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 10. 9. 1940 regelt den Verkauf von Äther. Danach darf der Kauf oder Verkauf oder sonstiger entgeltlicher Vertrieb von reinem oder mit Spiritus vermischem Äther (Schwefeläther) im Einzelverkauf nur erfolgen auf Grund einer schriftlichen Anweisung eines Arztes, Zahnarztes oder Tierarztes oder einer schriftlichen Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß Äther nicht zum Trinken, sondern zu anderen Zwecken, z. B. im Gewerbebetrieb des Empfängers, Verwendung finden soll. Die angeführte Bescheinigung oder Anweisung hat sich der Abgebende von dem Empfänger auszuhandigen zu lassen, so daß eine nochmalige Benutzung ausgeschlossen ist. — Durch die Verordnung zur Sicherung des geordneten Aufbaues der Wirtschaft der eingegliederten Ostgebiete vom 31. 1. 1940 (RGBl. I, S. 255) ist zur reibungslosen Durchführung eines geordneten Gewerbebetriebes angeordnet worden, daß alle bestehenden Einzelhandelsbetriebe neu genehmigungspflichtig wurden und ferner Erwerbungen, Beteiligungen, Neueinrichtungen und Erweiterungen von Einzelhandelsbetrieben genehmigungspflichtig wurden. Zuständig für diese Genehmigungen ist die Anordnung des Reichsstatthalters vom 4. 4. 1940 für den Bereich der Stadt Litzmannstadt ausschließlich der Oberbürgermeister, Abteilung Gewerbe, als untere Verwaltungsbehörde. Demgemäß ist die Anordnung des Oberbürgermeisters vom 9. 5. 1940 ergangen, die die einzelnen Voraussetzungen für die Genehmigung von Anträgen auf Eröffnung von Einzelhandelsbetrieben enthält. — In Fortführung dieser Gedanken hat der Regierungspräsident am 15. 7. 1940 eine Polizeiverordnung über das Verbot des Handelns mit Ersatzstoffen für Lebensmittel und sonstigen Bedarfsgegenständen erlassen, die durch die Verordnung vom 12. 8. 1941 in ihrem § 1 — unwesentlich — geändert wurde. Um vor allem dem durch den wilden Handel mit Ersatzstoffen hervorgerufenen Mißständen abzuhelfen, ist in § 1 dieser Verordnung verboten worden, ohne besondere Genehmigung Ersatzstoffe für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände im Gebiet des Regierungsbezirks Litzmannstadt zu erzeugen, herzustellen, zu verarbeiten, freizuhalten, zu verkaufen oder

Die Verjährung von Forderungen

Der Reichsminister der Justiz hat soeben eine Verordnung erlassen, die wichtige Vorschriften über die Verjährung von Forderungen enthält (Verordnung zur Ergänzung der Verjährungsverordnung vom 3. 11. 1941).

Bei Kriegsausbruch war zunächst bestimmt worden, daß alle Verjährungsfristen bis zu weiteres gehemmt sein sollten. Diese allgemeine Fristenhemmung dauerte an bis zum Ende der Vertragshilfeverordnung, die am 3. Dezember 1939 in Kraft trat. Alle Verjährungsfristen, die bei Kriegsausbruch bereits liefen, verlängerten sich danach um 87 Tage. Die Forderungen, die nach den allgemeinen Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch am 31. Dezember 1940 verjährt wären, verjährt zu B. erst am 28. März 1941.

Nach der neuen Verordnung wird das in Zukunft anders sein. Wenn die Verjährung nach den allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches am 31. Dezember 1941 oder später eintritt, verlängert sich die Verjährungsfrist um die erwähnten 87 Tage nicht mehr. Die Forderungen aus den Geschäften des täglichen Lebens verjähren jetzt also wieder wie vor Kriegsausbruch — am Ende des zweiten Jahres nach ihrer Entstehung. Die im Jahre 1939 entstandenen Forderungen verjähren z. B. am 31. Dezember 1941 und nicht erst am 28. März 1942.

Eine Sonderregelung gilt nur für Wehrmachtangehörige und andere Personen, die durch die Auswirkungen des Krieges an der Wahrnehmung ihrer Rechte gehindert sind. Für und gegen Wehrmachtangehörige ist die Verjährung weiterhin gehemmt. Wie die neue Verordnung bestimmt, endigt die Verjährung bei den Wehrmachtangehörigen erst sechs Monate nach der Beendigung des Wehrverhältnisses. Die Wehrmachtangehörigen und ihre Gläubiger haben also nach der Entlassung der Soldaten noch sechs Monate Zeit, in denen der Eintritt der Verjährung durch Klageerhebung verhindert werden kann.

Zugunsten von Wehrmachtangehörigen und anderen Personen, die durch die Auswirkungen des Krieges an der Wahrnehmung ihrer Rechte gehindert sind, sind in Zukunft auch die Fristen gehemmt, innerhalb deren Zins- und Dividendenscheine dem Aussteller zur Einlösung vorzulegen sind.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 16.53 Uhr.

Briefkasten

T. Z. Die Verlegung des Beginns des Schulunterrichts zwecks Entlastung der Straßenbahn in den Stunden des größten Verkehrs, ist bereits einmal angeregt worden. Wir haben Ihre Zuschrift dem in Frage kommenden Stellen zugeleitet.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, Amt für Technik. Heute, 19.30 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Oertel über den elektrischen Regelantrieb in der Textilindustrie im Tagungssaal der Kreisverwaltung, Fremdenhof General Litzmann.

Og. Heintzshof-Niederfelde. Deutsches Frauenwerk. Donnerstag, 20 Uhr, Gemeindefestabend, Hohensteiner Straße 121.

Og. Erzhäuser. Freitag, Leseabend im Ortsgruppenheim aus Anlaß der Kriegsbuchwoche für alle Politischen Leiter der Og.

NSKK-Standarte. Die Korpsangehörigen des NSKK M 1/18 versammeln sich Donnerstag um 19 Uhr in der Mensa, Adolf-Hitler-Straße 53.

Deutsche Arbeitsfront. Freitag, 17 Uhr, finden alle sächlichen Betriebsführer und -obmänner in ihren Ortsvereinigungen ein. Dieses gilt für alle Ortsvereinigungen, soweit diese andere Vereinbarungen ihrerseits getroffen sind.

sonst irgendwie in den Verkehr zu bringen. Über zulässige Ausnahmen von diesem grundsätzlichen Verbot entscheidet der Regierungspräsident nach Anhörung des staatlich hygienischen Instituts in Litzmannstadt. Bis 4 Wochen nach Veröffentlichung dieser vom 15. 7. 1940 stammenden Verordnung waren alle bereits in den Verkehr befindlichen, nicht genehmigten Ersatzstoffe genehmigungspflichtig geworden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Die Polizeiverordnung betreffend Schlachtvieh- und Fleischbeschau bei Hauschlachtungen vom 23. 5. 1940 ist durch Verfügung vom 27. 12. 1940 wieder aufgehoben, da das Fleischbeschaugesetz vom 29. 10. 1940 (RGBl. I, S. 1463) im Reichsgau Wartheland mit Wirkung vom 1. 1. 1941 in Kraft gesetzt wurde und sich alle Pflichten bei Privatschlachtungen nunmehr aus ergeben; doch hat der Regierungspräsident durch seine Polizeiverordnung vom 12. 7. 1940 erneut hinsichtlich des Transports von geschlachtetem Vieh angeordnet, daß dieser vom Ort zum Ort innerhalb des Regierungsbezirks Litzmannstadt nur solchen Personen gestattet ist, die sich im Besitz eines von der Kreisbauernschaft des Ursprungsortes ausgestellten Transportscheines befinden. Entgegen diesem Verbot befördertes Vieh oder Fleisch wird beschlagnahmt und dem nächstgelegenen Schlachtviehmarkt zugeführt. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sind mit Geldstrafen bis zu 5000 RM. oder entsprechender Zwangshaft bedroht. — Die Vollständigkeit halber sei in diesem Zusammenhang noch auf die veterinärpolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten vom 2. 3. 1940 hingewiesen, die nähere Bestimmungen über die veterinärpolizeilichen Beschränkungen für den Grenzverkehr von Hausvieh, Wild, Fleisch usw. enthält und den kleinen Grenzverkehr auf diesem Gebiet regelt.

J. Kortandick

Vgl. die Artikel: „Über das Ortsrecht in Litzmannstadt“ in der Ausgabe vom 4. Oktober, „Verkehrsdienstleistungen“ in der Ausgabe vom 20. Oktober, „Durch Sauberkeit zur Gesundheit“ in der Ausgabe vom 25. Oktober und „Verhalten auf Sauberkeit achten“ in der Ausgabe vom 6. November 1941.

Aus...
Gaubapt...
Das Pose...
Abschluß...
angeordnete...
Ausstellung...
sen als aus...
reiches farb...
morgen N...
wordenen...
politisc...
Schlosses...
zwischen S...
Kundgebun...
und die...
gehören V...
neuen V...
Sie wird in...
sein, in d...
30 000 W...
len. Zur D...
bedarfs w...
dem Bau v...
gonnen, d...
Posen eng...
tieten W...
Wohnvie...
verständlic...
werden wi...
Weise die...
Baugesinnu...
Kutno...
r. Die T...
Im Kreise...
reg. Vers...
Bevölkeru...
zeitigen E...
gen. Kreis...
Kundgebun...
der Gemein...
Kudau, E...
Kontitz in...
Kreisleiter...
Jagersdorf...
Strelce, L...
Hein in d...
der Einwoh...
Größe der...
tischen Sch...
Turek...
Eine 45...
musikalisc...
Tagen ein...
durch die...
Reichsarbe...
Konzerte d...
den zu Gu...
führt, so c...
reiche Stu...
helfenden...
nen bekun...
Freitag in...
der Kreiss...
Deutschen...
OFFEN...
Bilanz-Buch...
rin zum...
sucht. W...
töffel - Gro...
Gustloff-St...
und 244-45...
Großhandlun...
gen Antrih...
Buchhalter...
Korresponde...
Angebote...
Buchhalter...
scher K...
wird für e...
gesucht...
lauf, Gef...
3221 an d...
Hilfsbuchhal...
größerer...
sucht An...
teiligente...
oder spä...
schung d...
in Wort...
setzung...
Graphie...
wünscht...
Auch An...
mit selbs...
lauf von...
amt Litz...
straße 11...
Fäbermeist...
Gerat von...
nehmen g...
3212 an...
Tüchtiger...
Personen...
Meldung...
mannstadt...
straße 10...
Kraftfahr...
se 2 kan...
straße 12...
Fortier von...
gesucht...
en die L...
Junges Prä...
schino sc...
gesucht...
Stenotypist...
Deutsche...
gabe ge...
3229 an...
Stenotypist...
mittel-Gr...
komm. V...
sta-Wola...
Haugchiff...
sich mel...
Deutschnap...
zu 318...
stonden...
straße 6...
Deutschnap...
mit Koc...
oder sp...
unter 31...
31

Aus dem Wartheland

Gauhauptstadt

Das Posen der Zukunft. (Eig. Meldung.) Nach Abschluss der Planungen zu der vom Führer angeordneten Neugestaltung Posens zeigt eine Ausstellung im Kaiser-Friedrich-Museum in Posen als augenfälligen Blickfang ein aufschlußreiches farbiges Modell der Gauhauptstadt von morgen. Neben den bisher schon bekanntgewordenen Großbauplanungen, zu denen das politische Zentrum in der Nähe des Schlosses, die Neubauten der Reichsuniversität zwischen Schloßfreiheit und Theater, eine große Kundgebungshalle, ein neues Bahnhofsgebäude und die neue Oper mit 1600 Zuschauerplätzen gehören, hat jetzt auch schon die Planung der neuen Weststadt Posens Gestalt angenommen. Sie wird in erster Linie ein neues Wohngebiet sein, in dem in seinem Endzustand etwa 30 000 Wohnungen errichtet werden sollen. Zur Deckung des dringendsten Kriegsbedarfs wurde an mehreren Stellen bereits mit dem Bau von einigen hundert Wohnungen begonnen, die vornehmlich den zum Aufbau in Posen eingesetzten Beamten würdige Heimstätten bieten sollen. Die Gestaltung des neuen Wohnviertels, mit deren Verwirklichung selbstverständlich erst nach dem Krieg begonnen werden wird, berücksichtigt in vorbildlicher Weise die Grundsätze nationalsozialistischer Baugesinnung.

Kutno

Die Versammlungswelle im Kreisgebiet. Im Kreise Kutno wurde in der letzten Zeit eine rege Versammlungstätigkeit entfaltet, um der Bevölkerung die Größe und die Bedeutung des letzten Entscheidungskampfes nahe zu bringen. Kreisleiter Schürmann sprach auf Kundgebungen in der Ortsgruppe Rdotow, in der Gemeinde Dzierzbiec und in der Ortsgruppe Kudenau, Kreisleiter und Landrat Jäger von Konitz in Krosniewice, Strzelce und Kutno, Kreisleiter Delang (Waldrode) in Waly und Jagersdorf, Gauredner Karsch aus Posen in Strzelce, Laniana und Ostrowy, Gauredner Hein in Dzierzbiec. Die starke Beteiligung der Einwohnerschaft bewies, daß man für die Größe der Zeit wie für die Aufgaben der politischen Schulung volles Verständnis hat.

Turek

Eine 45 Mann starke Kapelle spielt. Eine musikalische Überraschung werden in diesen Tagen einige Orte unseres Kriegsgebietes durch die Anwesenheit des Gaumusikzuges des Reichsarbeitsdienstes aus Kalisch haben. Die Konzerte dieser 45 Mann starken Kapelle werden zu Gunsten des Kriegs-WHW durchgeführt, so daß die Besucher nicht nur genussreiche Stunden erleben, sondern auch ihren heldischen Willen durch ihr Erscheinen bekunden. Die RAD-Musiker spielen am Freitag in Rosterschütz und am Sonnabend in der Kreisstadt Turek, an beiden Stellen im „Deutschen Haus“.

Opfer ist uns bindende Verpflichtung

Kranzniederlegung auf dem Gräberberg / Feierstunden am 9. November im Landkreis

Mit der Kranzniederlegung auf dem Gräberberg bei Ruckwerda durch den Kreisleiter Mees wurden die Feiern zum 9. November im Kreise Litzmannstadt-Land eröffnet. Zu dieser kurzen eindrucksvollen Feierstunde, die dem Gedenken der Gefallenen der Bewegung, des Weltkrieges und der Toten des heutigen Krieges galt, waren die Politischen Leiter, sowie sämtliche Formationen des Ortsgruppenbereiches angetreten. Unter dem ragenden Hochkreuz des Gräberberges, das weit in das Land hinausragt, sprach der Kreisleiter, von einem Führerwort ausgehend, in knappen wuchtigen Worten über den tiefen heiligen Sinn des großen Opfers der Gefallenen und der bindenden Verpflichtung, der steten Mahnung für die heute lebende Generation. Es erfolgte nun die Kranzniederlegung durch den Kreisleiter am Gedenkstein des Ehrenfriedhofes. Weitere Kränze wurden noch im Auftrage des Regierungspräsidenten und Gaunspekteurs durch den Regierungsrat P. Wendt und im Namen der Kriegsgräberfürsorge des Kreises Litzmannstadt-Land durch P. Kistner niedergelegt.

Im Laufe des Tages fanden dann in sämtlichen Ortsgruppen kurze stark besuchte Feierstunden statt. Besonders eindrucksvoll verlief die Feier im überfüllten, stimmungsvoll geschmückten Deutschen Haus in Löwenstadt. Eingangs wurde feierlich, die vom Gauleiter am „Tag der Freiheit“ verliehene Hoheitsfahne, in den Saal getragen, nachdem zuvor der Ortsgruppenleiter von der Blutfahne des 9. November ausgehend über den Sinn und die Bedeutung der Fahne gesprochen hatte. Zum ersten Male trat hier die neu gegründete Löwenstädter Orchestervereinigung in Erscheinung, die der Feier durch Darbietung gehaltvoller Musik erst den richtigen Rahmen schuf. Sehr viel zur äußeren Gestaltung trug auch der Gemeinschaftschor bei. Nach der eindrucksvollen Totenehrung hielt der Amtskommissar, SA-Oberführer Jahn, eine kurze Gedenkrede. Nach dem gemeinsam gesungenen Niederländischen Dankgebet nahm die Feier mit der Führehrung und den Nationalhymnen ihr Ende. Der Eindruck der Feier, an der auch die Hinterbliebenen der hiesigen Gefallenen als Ehrengäste teilnahmen, war auf alle Teilnehmer ein sehr tiefer.

Das Schicksal der Nation ist unfer Schicksal

Einführung von Landrat Siepen als Kreisleiter des Landkreises Hermannsbad

Zu einer erhebenden Kundgebung gestaltete sich die Einführung von Landrat Siepen als Kreisleiter des Kreises Hermannsbad der NSDAP. In der festlich geschmückten Halle in Hermannsbad hatten sich am gestrigen Mittwoch zahlreiche Vertreter von Wehrmacht, Partei und Staat sowie Abordnungen der Gliederungen und Verbände und der Kreisbehörden eingefunden. Marschmusik des Musikzuges des NSKK-Sturmes Hermannsbad verkürzte die Zeit bis zum Eintreffen des stellvertretenden Gauleiters, P. Schmalz. Nach dem Fahnen-Einmarsch begrüßte Kreisleiter Athen den stellvertretenden Gauleiter, der sich nicht habe nehmen lassen, den Führerwechsel in der Kreisleitung persönlich zu vollziehen. Er konnte dem stellvertretenden Gauleiter das Ergebnis der Aufbauarbeit der Partei im Kreis Hermannsbad melden, und zwar 15 Ortsgruppen, die organisiert stehen und arbeiten. Der scheidende Kreisleiter Athen stellte anschließend allen Stellen seinen Dank für die kameradschaftliche Zusammenarbeit ab. Gauleiter-Stellvertreter Schmalz wies darauf hin, daß er den Kreisleiterwechsel als Anlaß nehme, um der Versammlung einen Rück- und Ausblick auf Politik und Partei zu geben und in diesem Zusammenhang den Willen des Gauleiters kundzutun. Seit 1933, so führte der Gauleiter-Stellvertreter aus, ist das Schicksal der Nation auch unser Schicksal. Das deutsche Volk und die germanische Rasse haben heute

die Marschrichtung gegen Osten. Der Reichsgau Wartheland ist dabei das wichtigste Glied in der Kette der Besiedlung. Dem Kreis Hermannsbad kommt dabei für die Zukunft eine besondere Verpflichtung zu, da er eine Perle in der Krone der Warthegaukreise werden soll, unter Ausgestaltung seiner Kreisstadt als Volksbad. Die Partei steht hierbei im Mittelpunkt und ihre Aufgabe ist die klare und zielbewußte Zusammenfassung aller Kräfte unter dem Gesichtspunkt der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie ist entscheidender Motor, und der Staat hat sich dieses Motors zu bedienen. In fesselnden Ausführungen zeichnete dann der stellvertretende Gauleiter ein Bild der politischen Lage und des Kampfes mit den Gegnern unserer Weltanschauung. Der Kampf sei schwer, doch am Ende stehe unser Sieg. Es kommt jetzt darauf an, daß jeder seine Pflicht erfüllt. Gauleiter-Stellvertreter Schmalz dankte anschließend dem scheidenden Kreisleiter Athen, der bisher eine schwere Aufgabe erfüllt habe und nunmehr im Auftrag des Gauleiters die Führung des Kreises Birnbaum der NSDAP übernehme. Es sei schmerzlich, ein liebgewonnenes Arbeitsgebiet zu verlassen und daher wird verständlich, daß gegenseitige Treue als Ausdruck einer Haltung der Gradlinigkeit gehalten werde. Der stellvertretende Gauleiter übergab dann den Kreis Hermannsbad in die Hände des neuen Kreisleiters Siepen mit

der Verpflichtung, die Fahne aufrecht und glückhaft für die kommenden Kämpfe zu tragen. Vorwärts für Deutschland, das deutsche Volk und seinen Führer Adolf Hitler. Anschließend stellte sich der neue Kreisleiter Siepen mit einer zündenden, oft von Beifall unterbrochenen Ansprache vor. Er führte aus, daß er den nach zweijähriger Tätigkeit liebgewordenen Landkreis Litzmannstadt nur ungern verlassen hat. Seine Arbeit sei immer darauf gerichtet gewesen, aus ihm einen deutschen Kreis zu machen. Nur das soldatische Gefühl, eine neue und schwierige Aufgabe lösen zu müssen, habe ihm den Weggang leichter gemacht. Solange der Volkstumskampf noch im Gange ist, stehen wir in Feindesland. Das Gefühl, daß wir bessere Menschen sind, ist unser Herrertum, Härte und Abstand das Gebot. Die geschichtliche Frage nach 100 Jahren wird sein, ob wir diesen Raum germanisiert haben. Daher müsse der im Osten Verbliebene den Osten heute als fruchtbares Arbeitsfeld sehen. Kreisleiter Siepen übermittelte dann dem Gauleiter seinen Dank für die Berufung, die ihm Verpflichtung bedeutet, den östlichen Kreis zum stärksten Bollwerk des Deutschtums im Warthegau zu machen. sk

Waldrode

Zur Erinnerung an den 9. November 1923 fanden sich die Volksgenossen im würdig geschmückten Saal des Lichtspielhauses zu einer Feier zusammen. In ersten Worten umriß Kreisleiter Delang die uns aus dem Opfertod der ersten Parteigenossen — und so vieler nach ihnen — erwachenden Verpflichtungen. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden gedachten die Volksgenossen des Opfertodes aller Kämpfer für unseres Reiches Zukunft und Bestand. Die Feierstunde wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen und von Sprechchören unter Teilnahme des RAD. w. J. und der Fanfarenbläser des J.V. Die Lieder der Nation beendeten die erhebende Feierstunde.

r. Kundgebung mit P. Gissibl. Auf einer Kundgebung der NSDAP sprach ff-Obersturmbannführer Gissibl über die den im Osten eingesetzten deutschen Menschen gestellten Aufgaben, die durch den Willen des Führers bestimmt sind, dem Osten einen rein deutschen Charakter zu geben.

Wartbrücken

Ein Kreishandwerksmeister ernannt. Vom Landeshandwerksmeister ist dieser Tage für den Kreis Wartbrücken der Kreishandwerksmeister bestellt worden. Die in diesem Zusammenhang eingerichtete Geschäftsstelle ist bestrebt, allen Handwerkern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und die handwerklichen Belange weitmöglichst zu fördern. Da auch die Errichtung einer Zweigstelle der Buchstelle des Landeshandwerksmeisters geplant ist, lassen sich diese Ziele noch mehr verwirklichen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß Jude und Pole fast ganz aus dem Geschäftsleben verschwunden sind und damit deutscher Geist und deutsche Auffassung überall zur Geltung kamen.

OFFENE STELLEN

Bilanz-Buchhalter oder Buchhalterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Wilhelm Siemens, Karloff-Großhandlung, Wilhelm-Gustloff-Straße 45, Fernruf 244-44 und 244-45.

Großhandlung sucht zum sofortigen Antritt einen bilanzsicheren Buchhalter, der gleichzeitig die Korrespondenz zu erledigen hat. Angebote unter 3193 an die LZ.

Buchhalter, bilanzfähig, mit deutscher Korrespondenz vertraut, wird für einen Betrieb in Zielz gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter 3221 an die LZ. 31506

Hilfsbuchhalter und Kontoristin von großer Textilverwarenfabrik gesucht. Angeb. u. 3216 an die LZ.

Intelligente Bürohilfe für sofort oder später gesucht. Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift Voraussetzung. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht, aber nicht Bedingung. Auch Anfängerin. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf von 8-9 Uhr an Tierzuchtamt Litzmannstadt, Schlageterstraße 117 (59).

Ferbrermeister für Strümpfe und Garne von einem größeren Unternehmen gesucht. Angebote unter 3212 an die LZ. 31183

Wachtler Kraftwagenfahrer für Personenwagen. ab sof. gesucht. Meldung bei H. Krull & Co., Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 103. 31256

Kraftfahrer mit Führerschein Klasse 2 kann sich melden Danziger Straße 121. 27314

Vorier von hiesigem Fabrikbetrieb gesucht. Angebote unter 3196 an die LZ. 31337

Junges Fräulein, gebildet, die Maschine schreiben kann, für Büro gesucht. Angeb. u. 3194 an d. LZ.

Stenotypistin, evtl. Anfängerin, Deutsche, mit guter Auffassungsgabe gesucht. Angebote unter 3229 an die LZ. 31530

Stenotypistin wird gesucht. Lebensmittels-Großverkaufs-G. m. b. H., Wolska-Wola, Juliusstr. 3. 31522

Hausgehilfin, deutschsprachig, kann sich melden Spinnlinie 112, W. 9.

Deutschsprachig. Mädchen, jung, stundenweise, gesucht Ostlandstr. 64, W. 3. 31176

Deutschsprachiges Hausmädchen mit Kochkenntnissen für sofort oder später gesucht. Angebote unter 3166 an die LZ.

STELLENGESUCHE

Lohnbuchhalter, früherer Lagerist und selbständiger Rechnungsführer in größeren Lebensmittelunternehmen, sucht Stellung. Angebote unter 3207 an die LZ.

Suche Stellung als Lagerist, Expedient oder Aufseher. Bin mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut. Angebote unter 3215 an die LZ.

Übernahme Buchführung für kleinere Geschäfte (deutsches System). Angeb. u. 3051 an die LZ.

Hilfsbuchhalter u. Bauzeichner mit 23jähriger Praxis, 23 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Angebote unter 3225 an die LZ. 31515

Fachmann sucht Übernahme, bzw. Beteiligung an bestehendem, Stückerei-Werkstatt für Kleinmaschinen (Kurbel, Singer und Kniehebelstückenmaschinen). Eine Anzahl Maschinen können eingebracht werden. Für Aufträge ist gesorgt. Rühriger Mitarbeiter, der Fachkräfte an der Hand hat, wird auch ohne Werkstatt akzeptiert, da ich evtl. alle Maschinen und Materialien stellen kann. Auch die Organisation wird erwünscht. Ausführliche Zuschriften unter 1451 an die LZ.

Kraftfahrer übernimmt stundenweise Nebenstellung, bzw. einzelne Fahrten. Angebote unter 3220 an die LZ. 31505

Büroreinigung übernimmt deutschsprachiges Mädchen in den Nachmittagsstunden. Schriftliche Angebote nach Adolf-Hitler-Str. 205, W. 9. 31196

Zwei Herren aus dem Altreich

suchen 2-3 Zimmer, gut möbliert, mit Bequemlichkeiten, möglichst in Stadtmitte. Angebote unter 3209 an die LZ. erbet.

Möbl. Zimmer in d. Nähe Deutschlandplatz von Dauermieter für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Preises einschl. Licht u. Heizung unter 3219 an die LZ.

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu mieten gesucht. Angeb. Danziger Str. 35, W. 27. 31514

Zwei Zimmer und Küche, Stadtmittel ab sofort gesucht. Angebote unter 3213 an die LZ.

Dipl.-Ing., viel unterwegs, sucht in Stadtmittel oder Nähe davon 1-2 gut möbl. Zimmer mit möglichst all. Komfort. Angeb. Ruf 173-61.

Zimmer, frdl. möbl., Nähe Adolf-Hitler-Str., Moltkestr., gesucht. Angeb. an 515 Hotel Deutsches Haus. 31521

Garage, möglichst Stadtmittel, für sofort gesucht. Angebote erbeten an H. Krull & Co., Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 103.

Klavier zur Miete gesucht. Buschlinie 43, W. 25. 31191

Soldatenfrau sucht möbl. Zimmer, Bettwäsche und Feuerung wird geliefert. Angebote unter 3238 an die LZ. 31369

Lagerplatz, möglichst mit Schuppen, sofort gesucht. Angebote an Helmut Schmidt, Adolf-Hitler-Str. 15, W. 4, Fernruf 130-33. 31528

Lagerplatz von etwa 2500 qm Größe mit Lagerräumen von etwa 200-400 qm Größe in Litzmannstadt oder Vorort gesucht. Angebote unter 3237 an die LZ.

KAUFGESUCHE

Elektromotor, 42 PS, 2900 Touren, 380 Volt, oder 1 Elektromotor, 25-30 PS, 1400 Touren, 380 Volt, zu kaufen gesucht. Angebote unter 3159 an die LZ.

Damenpelzmantel, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter 3228 an die LZ.

Größeres Grundstück in der Nähe Litzmannstadts, Nord-West, zu kaufen gesucht. Angebote: Ruf 156-73 von 12 bis 13 Uhr.

Münzen, Medaillen, Goldscheine u. Briefmarken tausche und kaufe. Spinnlinie 222, W. 14. 31272

Revolverschilfmachine, nur in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 3158 an die LZ.

Birkenreisbesen kauft laufend jede Menge in Stückgutsendungen u. Waggonladungen, gegen sofortige Kasse. Josef Wiesner, Frankfurt a. M., Senckenberg-Anlage 3.

Radioapparat, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 3226 an die LZ. 31516

Liegestuhl, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Angebote an Gerhard Schatz, Heeresamunitionsanstalt, Galkowek. 31520

Brillantring, nicht unter 2 Karat, zu kaufen gesucht. Krefelder Str. 61, W. 1 (von 10-12 Uhr).

Gut erhaltener Damenpelzmantel, Größe 44-46, zu kaufen gesucht. Vollständige Angaben unter K. 513 an die LZ.

Gasherd, 4flammig, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Brösch, Moltkestr. 121, W. 4. 31187

Rundfunk zu kaufen gesucht. Angebote unter 3211 an die LZ.

Flaschen mit Schraubverschluss, 100 bis 200 qm Inhalt, für mein Werk Hannover, jede Menge, gesucht. Angebote R. Milewtschik, Gnesen, Postfach 36.

Feldschmiede zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 1401 an die LZ.

Scheuerbürsten u. Besen aller Art, Teerbürsten von zahlungskräftiger Großhandelsfirma zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 11307 an Werbedienst Rudl. Posen, Wilhelmstraße 11.

Kaufe Tafelpiano, Piano, Spinett oder kleinen Flügel. Preisangebote unter 1462 an die LZ. erbet.

Drehbank, gebraucht, nicht zu alt, Spitzenweite möglichst 3,5 m, zu kaufen gesucht. Angebote unter 7230 an die LZ.

Schreibmaschine und ein Fahrrad zu kaufen gesucht, Ruf 162-16.

VERLOREN

Goldener Damenring mit 1 Brillant in der Gaststätte Roma verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Zu melden Ruf 139-14.

Volksliste auf den Namen Karl Krusche, Dobra, Kreis Turek, Annabergstraße 21, verloren.

Rückkehrerausweis 098 186 auf den Namen Edith Alice Banks abhandengekommen. Abzugeben, Moltkestraße 199, W. 12, Fernsprecher 130-79 oder 182-43. 31517

Kennkarte Nr. 012 722 der Philippa Breda und 2 Kinderausweise der Ursula und Eckhard Breda, Robert-Koch-Straße 12, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 507 306 der Elisabeth Riß, Nibelungenstraße 8, verloren.

Volksliste auf den Namen Alfons Primas, Müritzstraße 22, verlor.

Lebensmittel- u. Fleischkarten der Dr. Schäfer, Else Schäfer und Elfriede Knappe, Meisterhausstraße 69, verloren. 31192

Eine Brotkarte auf den Namen Valleska Mathiesson, Buschlinie 43, W. 25, verloren. 31190

Volksliste mit sämtlichen Papieren auf den Namen Libewa Mundil, Kucow, Gem. Kleszczow, Kreis Lask, verloren. 31186

Goldene Herrenuhr, Isberg Precise Nr. 468 713, abhandengekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Deutsch-Ordens-Straße 3, W. 13, E. Schimke. 31504

Armbanduhr mit Lederarmband Dienstag nachmittags in Straßen, Linie 3 von Deutschlandplatz-Heerstraße verloren. Wiederbr. Belohn. Arthur Vogt, Ziethenstraße 44, Fernruf 127-53. 31512

Personalausweis auf den Namen Rozalia Wesolowska, Dorf Chroly, Gem. Worniany, verloren.

WERBE-ANZEIGEN

Bank Litzmannstädter Industrieller
Litzmannstadt, Luther-Str. 15
Sparbank seit 1881 am Platze.
Errichtung und Führung

„Eiserner Sparkonten“
für Gefolgschaftsmitglieder sowie Beratung über die zweckmäßige Abwicklung des eisernen Sparsystems.

Bekleidungshaus BILLES PABIANICE
Ludendorffstr. 8
Grosse Auswahl in Damenmänteln und -Kleidern, Herrenanzügen und -Mänteln, Joppen
Alles für den Winter!
Regenmähne (13 Punkte, für Kinder 5 P.)
Arbeitskleidung

Wenn Knoblauch dann **Zirkulin Knoblauch Perlen** frei von Knoblauch-Geschmack u. Geruch

UNTERRICHT

Lehrer oder Lehrerin zur Vorbereitung ein. Knaben in die II. Kl. der Oberschule wird gesucht. Englisch erforderlich. Angebote unter 3217 an die LZ. 31193

Wer erteilt Unterricht in Deutsch? Schriftl. Angeb. u. 3222 an d. LZ.

VERMIETUNGEN

Leeres Zimmer mit Kochofen an zuverlässige Frau, die die Reinigung einer Wohnung mit übernehmen kann, zu vermieten. Angebote unter 3218 an die LZ.

MIETGESUCHE

Schöne Wohnung, 2-3 Zimmer, wenn möglich möbliert (Stadtmittel), sucht Fabrikant aus dem Altreich. Angeb. u. 3210 an die LZ.

Zimmer, gut möbliert, heizbar, möglichst Stadtmittel, sucht alleinstehender Kaufmann. Angeb. unter 3208 an die LZ. erbeten.

VERKÄUFE

Lieferwagen mit und ohne Firmenbeschriftung sof. greifbar. Fahrzeug- und Kinderverfahrenfabrik Harry Kainath, Hauländer Str. 3.

Englisches Kofferpathophon zu verkaufen Moltkestr. 48, W. 18, von 13-15 Uhr. 31343

Ladeneinrichtung, geeignet für Feinkosthandlung, sofort zu verkaufen. Anfragen Adolf-Hitler-Straße 287, K. Zerbe. 31333

Gut erhaltene Dieselmotoren, moderner Bauart, verschiedener Leistungen, sofort lieferbar zu verkaufen. Anfragen unter H. G. 508 an Ala, Hamburg 1.

Eine Bettstelle, hell, Eiche, mit Matratze, ein Nachttischchen zu verkaufen. Trierer Str. 59, W. 4.

Herrenpelz für kleine Figur zu verkaufen. Ruf 171-90. 31531

Ein Rundfunkgerät zu verkaufen. Angeb. Adolf-Hitler-Str. 41, W. 18

Eiserner Bettstelle zu verkaufen. Horst-Wessel-Straße 64, W. 7.

FAMILIENANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: Olga Raser, Geir, Walter Fischel, Erzhause, Insterburg (Ostpr.).

Wir erhielten die traurige, für uns immer noch unfassbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter...

Johann Friedrich Krentz, Urtz. der Luftwaffe, Inh. des E. K. H. und der Frontflugschleife...

In tiefer Trauer: Die Eltern: Frieda und Johann Krentz; ein Bruder Karl, z. Z. im Felde; als Braut Friedel Müller und alle Verwandten.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, plötzlich und ganz unerwartet unsere liebe...

Adelma Flügel, geb. Hornung, verw. Keilich

Im Alter von 69 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. M., um 15 Uhr auf dem alten evang. Friedhof von der dortigen Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 10. November 1941 verschied ganz unerwartet und viel zu früh unser lieber, herzenguter...

Erwin Prenzlau, im Alter von 36 Jahren. Die Beerdigung unseres lieben Heimgegangenen findet am Donnerstag, dem 13. November, um 14.30 Uhr von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden verschied am 12. 11. mein lieber Mann und Bruder...

Eugen Robert Germann, Die Bestattung findet Freitag, den 14. 11., 15 Uhr, auf dem neuen evang. Friedhof (Wiesenerstr.) statt.

Die Frau und Bruder.

Dankagung. Für den herzlichen Beistand, den man unserer Verstorbenen, der Ehefrau...

Helene Margarete Oschisniewski, geb. Dreßler

entgegengebracht hat, spreche ich hiermit auf diesem Wege unser allerherzlichsten Dank aus. Ganz besonders danke ich Herrn Pfarrer Lehmann für seine trostreichen Worte im Hause und am Grab, sowie für herliche Anteilnahme dem Vertreter des Herrn Stadtkommissars, den Gefolgschaftsmitgliedern der Stadtverwaltung Schieratz, den Gefolgschaftsmitgliedern der Firma Huta, Warthebrücke, und den Frauen der Ortsgruppe des Deutschen Frauenwerks.

Peter Oschisniewski und Sohn.

Beerdigungs-Anstalten

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Geschäfts-Anzeigen

Schmechel und Sohn, Adolf-Hitler-Straße 90, Litzmannstadt. Von uns gekleidet, heißt nicht nur modisch angezogen sein, sondern gibt die Gewähr, gut bedient zu sein. Zwei Dinge, die viel wert sind und mit denen man bei... Schmechel und Sohn — immer rechnen kann.

Webeblätter, in Pechbund und Zinngeb. Stahlblech-Litzen, Schaftstäbe, runde und ovale Stäbe und Weberolventen, in der Weberolventen-Fabrik Zerbel und Prenzlau, Litzmannstadt, Schloßhofstraße 73 (früher Lindenstr.) Ruf 115-12.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80

Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen kauft ständig und holt ab. Otto Manal, Litzmannstadt, Zietzenstraße 241, Ruf 129-97.

Rundfunkgeräte und Reparaturen schnell und zuverlässig nur im Fachgeschäft Gerhard Gier, Schlageterstraße 9, Litzmannstadt, Fernruf 168-17

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen. Donnerstag, 13. Nov., 20.00 „Katte“, Schauspiel von Hermann Burte. KdF-Ring 8. — Freitag, 14. Nov., 20.00 „Die vier Gesellen“, Lustspiel v. Jochen Huth. — Sonnabend, 15. Nov., 20 Uhr, 6. Vorst. f. d. Sonnabend-Miete, Erstaufführung „Marietta“, Operette von Walter Kollo. — Sonntag, 16. Nov., 15.00 Uhr Vorstellung f. d. Deutsche Reichspost „Die vier Gesellen“, Lustspiel von Jochen Huth. — 20.00 Uhr „Marietta“, Operette von Walter Kollo. — Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor d. Aufführungstag. — 2. Rate auf Dauermiete: die rückständigen Beträge werden ab 12. d. M. kostenpflichtig eingezogen.

FILM-THEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 14.15, 17.00, 20.00 Uhr Heute letzter Tag! 2. Woche „Stukas“ mit Carl Radatz, Hannes Stelzer, Else Knott, Jug. zugel. — Freitag bis Montag, 12.30 Uhr: Der neue Märchenfilm „Das tapfere Schneiderlein“, Sonntag, 10.00 und 11.45 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71. 14.15, 17.00, 20.00 Uhr 2. Woche „Komödianten“ mit Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten, Richard Häußler, Ludwig Schmitz, Jug. üb. 14 J. zug. — Sonntag, 10.30 und 12.15 Uhr „Das tapfere Schneiderlein“.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Täglich 14.00, 17.00, 20.00, sonntags auch 14.00 „Ich klage an...“ Für Jugendliche nicht zugelassen.

Capitol, Zietzenstr. 41. Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00 „Land der Liebe“ mit Matterstock.

Corso, Schlageterstr. 55 (204). 14.00, 17.00, 20.00 „Mutter“ mit Benjamino Gigli.

Dell, Buschlinie 123. 15.30, 17.45, 20.00, sonntags auch 13.30 „Friedemann Bach“, Jug. ab 14 J. erl.

Europa, Schlageterstraße 20 — geschlossen.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 13.30 „Verwehte Spuren“.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30, 20.00, sonntags auch 15.00 „Herz ohne Heimat“.

Palladium, Böhmisches Linde 16. 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 „Ein Robinson“, Jugendl. ab 7 Jahr. erl.

Roma, Heerstraße 84. 15.30, 17.30, 19.30, sonnt. auch 11.30 „Jugend“.

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 13.30 „Du kannst nicht treu sein“ mit Lucie Englisch. Für Jug. erl.

Mimosa, Buschlinie 170. 15.00, 17.15, 19.30 sonntags 13.00, 15.00, 17.15, 19.30 Uhr „Musik im Blut“. Für Jugendl. erl.

Kallisch, Deutsches Lichtspielhaus bis 13. Nov. „Dorf im roten Sturm“

VERGNÜGUNGEN

Wehrmachtswunschkonzert. Alle Spenden der Betriebe, soweit sie bis spätestens Freitag, den 14. November 1941, 12 Uhr, in der Kreisdienststelle NSG. Kraft durch Freude, Litzmannstadt, Albert-Breyer-Straße 5, abzuliefern.

Neun Herren im Alter bis zu 20 Jahren werden noch zum Ausgleich der Paare im Freitag-Abend-Tanzkursus aufgenommen. Auskunft und Anmeldungen umgehend erbeten zwischen 13 bis 14 Uhr und 19 bis 19.30 Uhr in der Privat-Tanz-Schule Wisnmann, Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00. Beginn am Freitag, 14. November um 19.30 Uhr.

KONZERTE

Pabianice: Wendling-Strechquartett. Der Kreis Kulturring Lask veranstaltet am Sonntag, dem 16. November, 19.30 Uhr, im Saal an der Tuschiner Straße 1, ein Konzert mit dem Wendling-Strechquartett. Im Programm Werke von Schubert, Mozart und Haydn. Eintrittspreis 1 RM. Karten im Vorverkauf beim Zeitungs- und Zeitschriftenvertrieb E. Eichmann, Pabianice, Schloßstraße 10, und in der Dienststelle der NSG. „Kraft durch Freude“, Tuschiner Straße 1.

Lebensmittelzuteilung für den Kreis Lask

für die Woche vom 17. 11. bis 23. 11. 1941

Table with columns: Warenart, Menge, Karte, Abschnitt. Includes items like Zucker, Nudeln, Weizengrieß, Marmelade, Brühwürfel, Puddingpulver.

AN DEUTSCHE, AN POLEN, Butter oder Margarine: für Personen über 6 J. für Kinder bis 6 Jahre.

Der Landrat des Kreises Lask Ernährungs- und Wirtschaftsamt Pabianice, den 12. November 1941.

AMTLICHES

Der Reichsstatthalter für das Wartheland

Achtung, Rückwanderer! Wolyhnyen, u. a. Anordnungen des Reichsstatthalters für das Wartheland. 1. Um den Transport der Mülltonnen von den Höfen nach den Müllwagen zu ermöglichen, muß vor jedem Grundstück ein Durchstich durch den Schneewall gefordert werden. 2. Es ist darauf zu achten, daß die von den Straßenbahn-Schneeräumern beiseite geschaffenen Schneeschwaden von dem Hauseigentümer sofort an den Fahrbahnrand gebracht werden. 3. Der Schnee darf nur auf Schneeeinlagerungsplätzen abgefahren werden. Es ist verboten, öffentliche Plätze oder Grünflächen zur Ablagerung von Schnee zu benutzen. Folgende öffentliche Schneeeinlagerungsstellen sind freigegeben: a) 2 Plätze an der Holz- und Bredestraße hinter dem Getto. b) Der Kanal an der Gartenstraße vor dem Getto, Einfahrt von der Hohensteiner Straße. c) Die Müllgrube an der Wulflastraße. d) In der Walthallastraße, Ecke Kithäuserstraße am Getto. e) Links vom Ende der Schlageterstraße Müllgrube von Zimmermann. f) Der Platz zwischen der Straße Heinrichs des Löwen und Immelmannstraße vom Eisenbahndamm. g) Das Ende der Friedrich-Göbler-Straße rechts am Eisenbahndamm. h) Das Gelände in der Ludendorffstraße zwischen der Erhard-Patzer-Straße und Albert-Breyer-Straße. i) Der Platz in der Deutsch-Orden-Straße neben der Markomannenstraße. k) Der Müllabladepplatz an der Stadtrandstraße. l) Gelände am Ende des Ulmenwegs in der Freiburg-Straße. m) Hohes Venn und Eile am Hochwasser-Abflutkanal. n) Ecke Mark-Meilen-Straße und Hallische-Straße. o) Zwischen Rhön-Straße und Frankensstraße. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, es unterläßt, den ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, hat zu gewärtigen, daß das Verwaltungsverfahren auf seine Kosten zur Ausführung gebracht wird. Ferner hat er zu gewärtigen, daß er mit einer Bestrafung nach § 366 Ziff. 10 des R. Str. G. B. mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen zu rechnen hat. Litzmannstadt, den 12. November 1941. Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

Betr.: Kraftfahrzeuge, die mit Treibgasanlage ausgerüstet sind. Da eine Versorgung des Warthegebietes mit Treibgas erzwungen wird, sind mir zur vollständigen Ermittlung des Treibgasbedarfs über den zuständigen Fahrbereitschaftsleiter an dort erteilten Vordruck (in doppelter Ausfertigung) spätestens bis zum 22. November d. J. alle im Warthegebiet laufenden Kraftfahrzeuge, die bereits mit Treibgasanlage ausgerüstet sind, zu melden. Die Regelung des Treibgasvertriebs wird besonders bekanntgegeben. Zur Zeit sind Rückfragen hierzu und Anträge auf Umstellung von Kraftfahrzeugen auf Treibgasantrieb zwecklos. Posen, 8. November 1941. Der Reichsstatthalter im Warthegebiet Bevollmächtigter für den Nahverkehr

Betr.: Abgabe des Bestellscheines 30 der Eierkarte. Die Bestellscheine 30 der Eierkarte D sind bis 15. 11. 1941 bei dem Händler abzugeben, bei dem der Verbraucher die Eier zu beziehen wünscht. Die Händler haben nach Abtrennung des Bestellscheines die dazugehörigen Felder a bis c mit ihrem Firmenstempel zu versehen. Die Bestellscheine sind, auf Bogen aufgeklebt, dem zuständigen Ernährungsamt, Abt. B, bis zum 18. 11. 41 zur Ausstellung eines Bezugscheines einzureichen. Die Bezugscheine müssen bis 24. 11. 1941 im Besitz des Großhändlers sein. Gültig im Reichsgau Wartheland. Posen, den 11. November 1941. Der Reichsstatthalter Landesernährungsamt, Abt. B

Der Regierungspräsident Litzmannstadt Ordnungstraße und Geschäftsschließung. Die Melania Förster, Handschuhgeschäft „Wan-Lo“, wohnt in Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 61, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von 10 000 RM. bestraft worden. Außerdem habe ich das Geschäft für dauernd geschlossen. Litzmannstadt, 28. Oktober 1941. Der Regierungspräsident Preisüberwachungsstelle

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt Nr. 344/41. Entfernung von Schnee auf den Gehwegen. Nach der für die Stadt Litzmannstadt bestehenden Polizeiverordnung vom 11. 12. 1939 sind bei Schneefällen die Hauseigentümer verpflichtet, die Schneemengen von ihrem Grundstück sofort zu entfernen. Hierbei ist folgendes zu beachten: 1. Der Schnee darf von den Gehwegen nicht auf die Fahrbahn geworfen werden, sondern ist so auf den Gehwegen zu lagern, daß die für zwei Fußgänger erforderliche Gehwegbreite erhalten bleibt. Grundsatz muß sein: die Fahrbahn ist soweit irgend möglich für den Fahrverkehr freizuhalten.

Vihsuchenpolizeiliche Anordnung. Nachdem in den Ortschaften Brykow, Gendwida, Podule, Gem. Sendziejowice, Mühe Kozuby, Gem. Sendziejowice, Gut Krzeslow, Gem. Wygieliszow, 3. Gut Krzeslow, Gem. Wygieliszow, 5. Gut Lenki, Gem. Wygieliszow, ist amtstierärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Ortschaften Stenschyce und Charlupia Mala sowie das Gehöft des Lazucliewicz ist die Sperre verhängt. Schieratz, 7. Nov. 1941. Der Landrat

Der Landrat des Kreises Lask Maul- und Klauenseuche. Unter den Klauenviehbeständen der Landwirte: 1. Ginter, Brykow, Gem. Widawa; 2. Glatz, Kozuby-Mühle, Gem. Sendziejowice; 3. Gut Podule, Gem. Sendziejowice; 4. Gut Krzeslow, Gem. Wygieliszow; 5. Gut Lenki, Gem. Wygieliszow, ist amtstierärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Gehöfte wurde Sperre verhängt. Pabianice, 10. November 1941. Der Landrat des Kreises Lask

Das Vertrauen der Kundschaft sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug, Kostüm, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diesner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 158-24

Fiedler & Kubitschek, Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58, Adolf-Hitler-Str. 46, Ruf 255-33, Ulrich-v.-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weidengasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Fotoarbeiten? Dann zu Foto-Kürbitz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 121; Das Fotofachgeschäft mit dem leistungsfähigen Großlabor bietet die Gewähr für gute Fotoarbeiten. Saubere Ausführung, Schnelle und prompte Bedienung

Kristalle, Glas, Spiegel, und andere Geschenkartikel führen wir auch heute in guter Auswahl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Glasseifferei Julius Werminski, Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Fernruf 218-21.

Ungeziefer-Vernichtung. Entwegsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u. a. Wanzen, Schwaben, Franzosen, Ratten u. Mäuse schnell, gewissenhaft, an jedem Ort führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto, Inh. Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft, Desinfektor und Schädlingsbekämpfer, Litzmannstadt, Krefelder Straße 4, Ruf 278-36. Alttest. Unternehmen dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- und Kommunalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Handelsunternehm. und bei Privaten

Glas-, Parkett-, u. Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkewitsch Buschlinie 89 — Ruf 128-02

Amtsgericht Litzmannstadt Geschäftsnummer: 7 II 10/41. Beschluß. In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des verschollenen Webers Julius Litke, geboren am 9. Mai 1876 in Alexandrow, zuletzt wohnhaft gewesen in Litzmannstadt am 29. 10. 1941 beschlossene: Der verschollene Julius Litke wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1941 festgestellt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Nachb. Litzmannstadt, den 29. 10. 1941. Das Amtsgericht ger. Paulsen, b. Richter

N. S. R. L. Turn- und Sportgemeinschaft „Kraft“, Litzmannstadt, Ostlandstraße 17. Ich bitte alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung am Freitag, dem 14. November d. J., um 20.30 Uhr im Turmsaal an der Ostlandstraße 17. Erscheinen ist unbedingt Pflicht! Der Gemeindeführer

ten, um lebenswichtige Güter durchzubringen. 2. Aus engen Straßenteilen mit schmalen Bürgersteigen und lebhaftem Fußgängerverkehr sowie von Straßenkreuzungen ist der Schnee sofort zu entfernen, und nach den hierfür bestimmten öffentlichen Schneeeinlagerungsstellen zu schaffen. 3. Um den Transport der Mülltonnen von den Höfen nach den Müllwagen zu ermöglichen, muß vor jedem Grundstück ein Durchstich durch den Schneewall gefordert werden. 4. Es ist darauf zu achten, daß die von den Straßenbahn-Schneeräumern beiseite geschaffenen Schneeschwaden von dem Hauseigentümer sofort an den Fahrbahnrand gebracht werden. 5. Der Schnee darf nur auf Schneeeinlagerungsplätzen abgefahren werden. Es ist verboten, öffentliche Plätze oder Grünflächen zur Ablagerung von Schnee zu benutzen. Folgende öffentliche Schneeeinlagerungsstellen sind freigegeben: a) 2 Plätze an der Holz- und Bredestraße hinter dem Getto. b) Der Kanal an der Gartenstraße vor dem Getto, Einfahrt von der Hohensteiner Straße. c) Die Müllgrube an der Wulflastraße. d) In der Walthallastraße, Ecke Kithäuserstraße am Getto. e) Links vom Ende der Schlageterstraße Müllgrube von Zimmermann. f) Der Platz zwischen der Straße Heinrichs des Löwen und Immelmannstraße vom Eisenbahndamm. g) Das Ende der Friedrich-Göbler-Straße rechts am Eisenbahndamm. h) Das Gelände in der Ludendorffstraße zwischen der Erhard-Patzer-Straße und Albert-Breyer-Straße. i) Der Platz in der Deutsch-Orden-Straße neben der Markomannenstraße. k) Der Müllabladepplatz an der Stadtrandstraße. l) Gelände am Ende des Ulmenwegs in der Freiburg-Straße. m) Hohes Venn und Eile am Hochwasser-Abflutkanal. n) Ecke Mark-Meilen-Straße und Hallische-Straße. o) Zwischen Rhön-Straße und Frankensstraße. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, es unterläßt, den ihm obliegenden Verpflichtungen nachzukommen, hat zu gewärtigen, daß das Verwaltungsverfahren auf seine Kosten zur Ausführung gebracht wird. Ferner hat er zu gewärtigen, daß er mit einer Bestrafung nach § 366 Ziff. 10 des R. Str. G. B. mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen zu rechnen hat. Litzmannstadt, den 12. November 1941. Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde

Landrat Schieratz Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Unter dem Klauenvieh des Eduard Keil und Eduard Below in Stenschyce, Amtsbezirk Zdunska-Wola-Land, des Thomas Kolmer, Ferdinand Röpel und Johann Chindelka in Charlupia Mala, Amtsbezirk Charlupia Mala, und des Josef Lazucliewicz in Schadek, Bahnhofstr. 5, ist amtstierärztlich der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Ortschaften Stenschyce und Charlupia Mala sowie das Gehöft des Lazucliewicz ist die Sperre verhängt. Schieratz, 7. Nov. 1941. Der Landrat

Der Landrat des Kreises Lask Maul- und Klauenseuche. Unter den Klauenviehbeständen der Landwirte: 1. Ginter, Brykow, Gem. Widawa; 2. Glatz, Kozuby-Mühle, Gem. Sendziejowice; 3. Gut Podule, Gem. Sendziejowice; 4. Gut Krzeslow, Gem. Wygieliszow; 5. Gut Lenki, Gem. Wygieliszow, ist amtstierärztlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Über die Gehöfte wurde Sperre verhängt. Pabianice, 10. November 1941. Der Landrat des Kreises Lask

Das Vertrauen der Kundschaft sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug, Kostüm, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diesner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 158-24

Fiedler & Kubitschek, Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58, Adolf-Hitler-Str. 46, Ruf 255-33, Ulrich-v.-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weidengasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Fotoarbeiten? Dann zu Foto-Kürbitz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 121; Das Fotofachgeschäft mit dem leistungsfähigen Großlabor bietet die Gewähr für gute Fotoarbeiten. Saubere Ausführung, Schnelle und prompte Bedienung

Kristalle, Glas, Spiegel, und andere Geschenkartikel führen wir auch heute in guter Auswahl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Glasseifferei Julius Werminski, Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Fernruf 218-21.

Ungeziefer-Vernichtung. Entwegsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u. a. Wanzen, Schwaben, Franzosen, Ratten u. Mäuse schnell, gewissenhaft, an jedem Ort führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto, Inh. Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft, Desinfektor und Schädlingsbekämpfer, Litzmannstadt, Krefelder Straße 4, Ruf 278-36. Alttest. Unternehmen dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- und Kommunalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Handelsunternehm. und bei Privaten

Glas-, Parkett-, u. Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkewitsch Buschlinie 89 — Ruf 128-02

Amtsgericht Litzmannstadt Geschäftsnummer: 7 II 10/41. Beschluß. In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des verschollenen Webers Julius Litke, geboren am 9. Mai 1876 in Alexandrow, zuletzt wohnhaft gewesen in Litzmannstadt am 29. 10. 1941 beschlossene: Der verschollene Julius Litke wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1941 festgestellt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Nachb. Litzmannstadt, den 29. 10. 1941. Das Amtsgericht ger. Paulsen, b. Richter

N. S. R. L. Turn- und Sportgemeinschaft „Kraft“, Litzmannstadt, Ostlandstraße 17. Ich bitte alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung am Freitag, dem 14. November d. J., um 20.30 Uhr im Turmsaal an der Ostlandstraße 17. Erscheinen ist unbedingt Pflicht! Der Gemeindeführer

Geschäfts-Anzeigen

K-inderbekleidung wie Mäntel, Kleider, auch Babykleidung erhalten Sie bei Ludwig Kuk, dem Haus der zufriedenen Kunden, Adolf-Hitler-Str. 47.

Artur Fulde u. Sohn, Schlageterstraße 85, Litzmannstadt, Fernruf 193-28 u. 193-29. Papiergroßhandlung — Das Spezialhaus für Verpackungsmaterial. Zuverlässige Bedienung.

Gutes Licht hilft besser schaffen! Im Haushalt und für jeden Arbeitsplatz die richtige Beleuchtung. Beleuchtungskörper für alle Zwecke, sowie auch Glühlampen stets vorrätig bei Artur Kurtz, Elektrotechnisches Unternehmen, Litzmannstadt, Ostlandstraße Nr. 101, Ruf 240-86

Sondermeldung und das Radio versagt? Wie unangenehm! Auch das Licht brennt nicht? Dann aber schnell Fernruf 168-17 anrufen. Wir senden sofort und reparieren zuverlässig. Unverbindl. Beratung

Malerearbeiten. Innen- u. Außenanstrich, sorgfältige Ausführung auf fachmännischer Grundlage durch Malermeister A. Trenkler & Sohn, Litzmannstadt, Spinnlinie 77, Ruf 277-36.

Bel Gertrud Janowski, Litzmannstadt, Ludendorffstraße 74/76, Ruf 163-42, finden Sie warme Trikotwäsche, Strümpfe, Socken und Handschuhe in reicher Auswahl.

Hakenkreuzfahnen, Reichsdienstfahnen, Autowippen. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 153, Ruf 102-52.

A. G. B. — Haus der Dame AG. Adolf-Hitler-Straße 80. In allen Punkten — für ihre Punkte: Bei allen Besuchen in unserem Hause beraten wir Sie nach diesem Grundsatz. Darum bei Einkauf von Damenstoffen zu uns!

Pora — Standard, Leimstreckmittel für Kaurit u. andere Leime, liefert Erich B. Neumann, Posen, Gerberdamm 4, Ruf 90-91.

Ich gebe bekannt, daß ich meinen Damen- und Herren-Friseur salon eröffnet habe. Erstklassige Bedienung. Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen. Damen- und Herren-Friseur salon Christian Gerber, Litzmannstadt, Moltkestraße 120 (alt 208).

Bier — Limonade Ruf 212-94

Immer elegant sein, das ist auch Ihr Wunsch. Unter den entzückenden Herbst- und Winterneuheiten in Mänteln und Pelzen werden auch Sie das Passende finden. Es lohnt sich für Sie, wenn Sie uns mit Ihrem Besuch beehren. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98

Paul Schönborn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 133, Ruf 221-13. Früher und erst recht heute wird alles drangesetzt, um Ware zu beschaffen. Besuchen Sie uns daher immer wieder. Was heute nicht vorrätig, kann morgen eintreffen. Unsere Strickwaren wie: Damen- und Herrenpullover, Westen und Kinderbekleidung usw., Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Herrenunterwäsche in Wolle und Seide, sowie Unterkleidung sind nach wie vor gern getragen, weil sie immer eine besondere Note haben

Das Vertrauen der Kundschaft sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug, Kostüm, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diesner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 158-24

Fiedler & Kubitschek, Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58, Adolf-Hitler-Str. 46, Ruf 255-33, Ulrich-v.-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weidengasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Fotoarbeiten? Dann zu Foto-Kürbitz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 121; Das Fotofachgeschäft mit dem leistungsfähigen Großlabor bietet die Gewähr für gute Fotoarbeiten. Saubere Ausführung, Schnelle und prompte Bedienung

Kristalle, Glas, Spiegel, und andere Geschenkartikel führen wir auch heute in guter Auswahl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Glasseifferei Julius Werminski, Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Fernruf 218-21.

Ungeziefer-Vernichtung. Entwegsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u. a. Wanzen, Schwaben, Franzosen, Ratten u. Mäuse schnell, gewissenhaft, an jedem Ort führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto, Inh. Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft, Desinfektor und Schädlingsbekämpfer, Litzmannstadt, Krefelder Straße 4, Ruf 278-36. Alttest. Unternehmen dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- und Kommunalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Handelsunternehm. und bei Privaten

Glas-, Parkett-, u. Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkewitsch Buschlinie 89 — Ruf 128-02

Amtsgericht Litzmannstadt Geschäftsnummer: 7 II 10/41. Beschluß. In dem Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung des verschollenen Webers Julius Litke, geboren am 9. Mai 1876 in Alexandrow, zuletzt wohnhaft gewesen in Litzmannstadt am 29. 10. 1941 beschlossene: Der verschollene Julius Litke wird für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1941 festgestellt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Nachb. Litzmannstadt, den 29. 10. 1941. Das Amtsgericht ger. Paulsen, b. Richter

N. S. R. L. Turn- und Sportgemeinschaft „Kraft“, Litzmannstadt, Ostlandstraße 17. Ich bitte alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung am Freitag, dem 14. November d. J., um 20.30 Uhr im Turmsaal an der Ostlandstraße 17. Erscheinen ist unbedingt Pflicht! Der Gemeindeführer

WERBE-ANZEIGEN

Städtische Bühnen Litzmannstadt

Sonnabend, den 15. Nov. 1941, 6. Vorstellung für die Sonnabend-Miete, 20.00 Uhr:

Erstaufführung

Marietta Operette von Walter Kollo Freier Kartenverkauf Wahlfreie Miete

Sonntag, den 16. Nov. 1941, 20.00 Uhr

Marietta Operette von Walter Kollo

Eine neue Fahrt ins Märchenland!

Das tapfere Schneiderlein Ein neuer Märchen-Tonfilm Im Beiprogramm: Der lustige Kasperl „In der Höhle des Wetterleser“

Freitag bis Montag 12.30 Uhr Sonntag 10 und 11.45 Uhr

CASINO

Sonntag 10.30 und 12.15 Uhr auch im

RIALTO

Gaststätte „GERMANIA“ Adolf-Hitler-Str. 108

Nach vollständiger Renovierung Wiedereröffnung heute, Donnerstag, den 13. November 1941.